

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1907

335 (22.7.1907) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Ninderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 34000 Expl. gedruckt auf 2 Jwilling-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Expedition: Sirtel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Drei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Beilage 25 Pfg., die Reklame 70 Pfg.

Nr. 335.

Karlsruhe, Montag den 22. Juli 1907.

Telephon-Nr. 86.

23. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt sechs Seiten.

Badische Chronik.

V. Karlsruhe, 19. Juli. Vom Großh. Ministerium des Innern ist für die zukünftig alljährlich stattfindende Gerste- und Hopfen-Ausstellung folgendes vorgeschrieben: 1. Zum Preisbewerb zugelassen sind Gerste und Hopfen, von badischen Landwirten erbauet. 2. Die Ausstellung zur Ausstellung hat nach Maßgabe der jeweils erfolgenden besonderen Bekanntmachung zu geschehen. 3. Die Gersteproben sollen mindestens 2 Kilogramm, die Hopfenproben mindestens 1/2 Kilogramm wiegen. 4. Mit den auszustellenden Proben ist ein genau auszufüllender Fragebogen einzusenden, zu dem Formulare von der Großh. Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Augustenberg zu beziehen sind. 5. Die eingekommenen Proben werden vom Ausstellungsleiter mit Nummern versehen und von den Preisrichtern nach dem Punktsystem beurteilt. Die Herkunft der Proben bleibt den Richtern bis nach Schluß der Beurteilung unbekannt. 6. Die Beurteilung erfolgt im großen und ganzen nach den für die badischen Gerste- und Hopfen-Ausstellungen gültigen Normen. Demnach erstreckt sich die Beurteilung bei Gerste insbesondere auf Reinheit (auch Sortenreinheit), Größe und Form der Körner, Gleichmäßigkeit, Feinheit der Spelzen, Beschaffenheit des Mehlkörpers, Farbe und Glanz, ferner auf Freiheit der Verlesungen, Geruch und Auswuchs. Beim Hopfen kommt es hauptsächlich an auf Doldenwuchs, Beschaffenheit und Menge des Lupulins, Geruch, Pflüde, Trocknung und Sortierung. 7. Das Preisgericht für Gerste wie für Hopfen setzt sich zusammen aus Vertretern der Landwirtschaft, der Brauerei und Metzgerei, sowie des Handels. 8. Den Ausstellern wird das Ergebnis der Beurteilung vom Ausstellungsleiter mitgeteilt. 9. Ein Aussteller kann mehrere Gerste- und Hopfenproben zur Ausstellung bringen. 10. Die auszustellenden Proben dürfen nicht etwa besonders ausgelesen sein, sondern müssen der Durchschnittsqualität des auf Lager befindlichen Vorrats des Ausstellers entsprechen. 11. Geschöpfelte Hopfen sind von der Ausstellung ausgeschlossen.

8. Fugelsied, 22. Juli. Daß unser hiesiger Turnverein stets bestrebt ist, mit in den vorübergehenden Reichen zu stehen, beweist wiederum ein neuer Erfolg, den der Verein anlässlich des 10. Stiftungsfestes, verbunden mit Fahnenweihe und Preisverteilung des Turnvereins Weihenheim, errungen hat. Es wurden nicht weniger als 8 Turner im Einzelturnen mit Lorbeerkränzen ausgezeichnet, was ein neuer Sporn dem Verein sein wird, auch weiterhin alle Kräfte dafür einzusetzen, um den Verein stets mit Ehren aus ferneren Wettkämpfen heimzuführen.

9. Orsbüdingen, 21. Juli. Auf der neuen landwirtschaftlichen Schule Augustenberg findet vom 2.—4. Oktober d. J. eine Ausstellung von Hopfen und Braugerste statt, an welcher sich außer badischen Landwirten auch landwirtschaftliche Vereine, Genossenschaften, Ortsvereine beteiligen können. Mannheim, 22. Juli. Ein ungemein lebhaftes Leben und Treiben herrschte infolge des prächtigen Wetters gestern wieder in unserer Stadt. Die Ausstellung hatte infolge des „billigen Sonntags“ wieder einen Massenbesuch aufzuweisen. 44 000 Personen, darunter 16 000 zahlende, wurden gezählt. H. Mannheim, 21. Juli. Die Freiwillige Fabrikfeuerwehr von Feinrich Lanz, die gegenwärtig 90 Mann zählt, beging gestern und heute das Fest ihres 15jährigen Bestehens, verbunden mit der Weihe der von Frau Geheimrat Lanz gestifteten prachtvollen und kostbaren Standarte. Am gestrigen Abend fand ein Bankett statt, an welchem sich Herr Lanz jun., sowie sämtliche Direktoren der Fabrik und die Angehörigen der befreundeten Wehren, außerdem der Kreisvorsitzende, Herr Kommandant Kienzel von Weinhelm beteiligten. Heute fand eine große Inspektion mit Probe am Fabrikabteilament auf dem Lindenhof statt. Die Inspektion wurde durch die Herren Kienzel und Schöpferlektor Molitor (Mannheim) vorgenommen. Darauf folgte eine

ausgeführte Schulübung im Fabrikhofe, an welche sich ein Schein- und Hauptangriff unter Benützung der Dampfbrücke an der äußeren Fabrikseite gegen die Beschäftigten zu reichten. Nach Schluß dieser Übungen, denen die Herren Landeskommissar Pfisterer, Oberamtmann Leininger, Oberst v. Wintersfeld, der Herr Kommandeur der Gendarmerie, die Herren Stadträte Dengel und Hothag, sowie ca. 1000 Feuerwehrleute aus der näheren Umgebung mit ihren Chorgliedern mit größtem Interesse folgten, fand im Fabrikhofe die Uebergabe der von Frau Geheimrat Lanz gestifteten Standarte durch den jungen Herrn Lanz unter einer glänzenden Ansprache statt. Hierauf marschierte die Lanzsche Wehr unter Vorantritt ihrer sämtlichen Gäste nach dem Saale der Kaiserhütte, wo der eigentliche Festabend stattfand, an dem sich ein Festessen anschloß.

Mannheim, 22. Juli. In hilflosem Zustande wurde heute früh unter dem ersten Vogen der neuen Redarbrücke ein hier möglicherweise verheirateter 26 Jahre alter Tagelöhner aufgefunden, er war im Gesicht und am linken Bein verletzt; seine Kleider waren durchnäßt, so daß anzunehmen ist, daß er in betrunkenem Zustande von der Brücke, die er unbeschädigt passierte, herabgefallen ist.

Seibelsberg, 21. Juli. Auf einer gestrigen sehr zahlreich besuchten Protestversammlung der hiesigen sozialdemokratischen Partei gegen das Vergehen der Regierung im Fall Schlußfeld war Referent Landtagsabgeordneter Rath-Karlsruhe. Eine Diskussion fand nach der 1/2stündigen Rede nicht statt. Zum Schluß wurde eine Protest-Resolution angenommen.

Burgberg, 21. Juli. In Uffingen sind unter den Schültern Matern und Reuchhufen so heftig aufgetreten, daß die Schule am 18. d. Mts. auf amtliche Anordnung hin geschlossen werden mußte.

Buchen, 21. Juli. In Laubenberg hat der Militärverein, unterstützt durch auswärtige freiwillige Geber, ein Kriegereinkauf errichten lassen. Das Fest der Einweihung und Entfaltung fand heute unter großer Beteiligung statt. Denmal, Ort und Festplatz waren reich gegliedert. Die Festrede hielt Herr Gottfried Hemberger vom Oberstbatalion. — Der Turnverein in Unterschiffen feierte heute sein jährliches Stiftungsfest verbunden mit dem Bezirksturnfest des Westbezirks vom Rhein-Neckar-Turngau.

8. Von der Lauber, 21. Juli. Im Sommer des letzten Jahres wurde seitens der evangelischen Gemeinde Lauber-Verlagesheim, die bisher kein eigenes Gotteshaus besaß, der Grundstein zu einer Kirche gelegt. Der Bau ist jetzt soweit vorgeschritten, daß am 11. August d. J. die Weihe der Kirche stattfinden kann. Hauptächlich der unermüdbaren und aufopfernden Tätigkeit des Herrn Stadtpfarrers M. Klauing in Lauber-Verlagesheim ist es zuzuschreiben, daß das schöne Werk in verhältnismäßig kurzer Zeit so weit gebracht ist.

8. Bab Langenbrüden, 22. Juli. Nachdem das kalte Wetter, dem wir in unserem Schwefelbad neues Leben, entwidert sich auch in unserem Schwefelbad neues Leben. So waren gestern wieder alle verfügbaren Plätze auf den Terrassen und in den Sälen dicht besetzt; tangende Bäume durchzogen den Längsaal und stöhlige Spaziergänger belebten die herrlichen, schattigen Alleen des Parks. Schöne Quartettgeänge, ausgeführt von Mitgliedern des Bruderschor Jakob-Klub, fanden dankbare Zuhörer.

Wiesern (A. Sporzheim), 20. Juli. Einen unheimlichen Fund machten einige Erntearbeiter hier beim Abgraben eines Gartenplatzes. Es fanden nacheinander 3 menschliche Skelette von Männern in einer Tiefe von einem Meter.

Karlsruhe, 22. Juli. Gestern abend wollte sich ein Soldat vom Infanterie-Regiment Nr. 111 im Arresthaus hier durch Erhängen das Leben nehmen. Der dem Ertrinken nahe wurde aber im letzten Augenblick bemerkt, so daß die angeordneten Wehungsberufe noch von Erfolg waren.

Lörrach, 21. Juli. Die Schützen-Gesellschaft „Lörrach“ (E. V.) feiert am 28., 29., 30., 31. Juli ihr 25jähriges Bestehen und Einweihung des neuen Schützenhaus-Anbaues mit einem Jubiläums-Festessen. Unter den vielen Ehrennamen befindet sich ein vom Großherzog gestifteter prachtvoller Ehrenbecher.

ausgeschmiedeten neuen Orgel aus der Werkstätte der Firma Voit & Söhne in Durlach ein Orgelmusikinstrument. Das Programm war ausschließlich aus Werken von J. S. Bach zusammengestellt und brachte elf Partiten (Variationen) über das Passionslied „Sei gegrüßet, Jesu gütig“ und Orgelchoräle über die Weihnachtslieder „Christum wir sollen loben schon“, „Gelobet seist du, Jesu Christ“, „Von Himmel hoch, da kommt ich her“ und „In dir ist Freude in allem Leide“ und aus anderen kirchlichen Zeiten die Orgelchoräle „Erharm dich mein, o Herr Gott“, „O Mensch, bewein dein Sünde groß“, „Erstehet ihr der herrlich Tag“, „Kommt, Gott, Schöpfer, heiliger Geist“. Generalmusikdirektor Wolfson vermittelte durch die ausgezeichnete Wiedergabe dieser Werke die Erkenntnis und den künstlerischen Genuß der unendlich mannigfaltigen Reichtum und der erhabenen Kunst Bachscher Kirchenmusik. Die Fantasie und Fuge in G-moll von Wolfram virtuos gespielt, bildete den Schluß der Matinee.

hd. Apenhagen, 22. Juli. (Tel.) Ueber Sehdisjord ist die Nachricht hierher gelangt, daß die verunglückten Forscher, Dr. v. Knebel und der ihn begleitende Landchaftsruar Rudolph bei Durchquerung des Vulkangebietes der Aska ihren Tod gefunden haben. (L. M.)

Veranstaltungen und Konvresse.

Mannheim, 22. Juli. Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst hält in der Zeit vom 27.—31. Juli in Mannheim ihre 20. Hauptversammlung ab. Vorträge werden gehalten über das Thema: Gartenkunst im Städtebau“ von Herrn Landesbauamt Prof. Th. Goede-Charlottenburg und Herrn Stadtgärtendirektor Ende-Köln über „Gemeinschafts- und Landesverschönerung“ von Herrn Schriftsteller Robert Mielke-Charlottenburg und Herrn Gartendirektor Kube-Posen, über „Die künstlerische Gestaltung des Hausgartens“ von Herrn Michael Buchner-München, Herrn Prof. Widmer-Karlsruhe und Herrn Wolfgang Singer-Karlsruhe. Weiterhin kommen für die Gartenkunst bedeutende Thematika zur Beratung, Anträge, die gartenkünstlerischen Erhebungen über das Gartenwesen deutscher Städte in Form statistischer Angaben zum Ziele haben. Außerdem wird die Frage der Ausbildung des Gartenkünstlers von der Gesellschaft erneut aufgenommen. An die Veranstaltung schließt sich eine Schwanenwaldbahrt, bei der sowohl sachlich beachtenswerte wie landschaftlich hervorragende Punkte berührt werden sollen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Juli. (Das Präsidium des Badischen Landesfeuerwehvereins hat namens des Landesfeuerwehvereins und namens des Ausschusses desselben Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog, dem erhabenen Protektor des Vereins, aus Anlaß des 50. Geburtstages folgende Glückwünsche dargebracht: Seitens des Landesvereins: Zum 9. Juli: Seine Königliche Hoheit der Großherzog Friedrich von Baden begehen heute Höchstseiner fünfzigsten Geburtstag und wollen wir badische Feuerwehrmänner unserem erhabenen Protektor, der immerdar den Feuerwehren seine Huld und Gnade bewiesen hat, in inniger Liebe und unwandelbarer Treue die herzlichsten Segenswünsche aussprechen. Gott erhalte und schütze unsern Allerhöchsten Protektor! Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog Friedrich von Baden Heil und Segen! Der Landesauschuß ließ nachstehendes Glückwunschschreiben ab: Durchlauchtigster Großherzog! Gnädigster Prinz und Herr! Euerer Königlichen Hoheit beschern sich die vereinigten badischen Feuerwehren und deren Ausschuß-Mitglieder zu Höchst Ihrem heutigen fünfzigsten Geburtstages die untertänigsten Glück- und Segenswünsche darzubringen. Mögen Euerer Königliche Hoheit noch recht viele Jahre als hoher Protektor der badischen Feuerwehren die Geschichte zur freien Fortentwicklung unserer schönen Vereinigung leiten und wolle mit Gottes Gnade Euerer Königliche Hoheit uns noch recht lange Zeit zum Segen und zur Pflege des schönen Dienstes der Nächstenliebe im Volksgemüß körperlicher Gesundheit und Kraft erhalten bleiben. Indem wir Euerer Königlichen Hoheit bei heutigem Anlaß das Gelübnis unwandelbarer Treue der Feuerwehren Baden zu erneuern uns erlauben, verharren Euerer Königlichen Hoheit untertänigst treu gehorjamster Vorstand des badischen Landes-Feuerwehr-Vereins, Otto Wallh, Großh. Kommerzienrat, — Seine Kgl. Hoheit der Großherzog ließ dem Herrn Präsidenten Wallh-Schillingen hierauf folgendes Danktelegramm zugehen: „Den vereinigten badischen Feuerwehren und deren Ausschußmitgliedern sage ich herzlichsten Dank für die warmen Glück- und Segenswünsche. Friedrich, Großherzog.“

— Treue Dienste anerkannt. Ein großes Glück wurde einem Mädchen aus Reumkirchen zuteil, das nahezu 20 Jahre bei einer Dame in Karlsruhe im Dienst gewesen. Die Dame ist jetzt gestorben und hat, wie man hört, ihrer treuen Dienerin 5000 M. vermacht. (8) Ueber den Verkehr mit Kraftfahrzeugen erläßt das Bezirksamt eine Verordnung, wonach das Befahren der Radfahrwege und der Fußwege, die für Radfahrer freigegeben sind, mit Kraftfahrzeugen ohne besondere Erlaubnis verboten ist. Das trifft besonders auf sämtliche Radfahrwege des Großh. Hauptwaldes zu. — Erweiterung des Sprechbereichs. Von jetzt ab ist Karlsruhe (Baden) zugelassen zum Sprechbereich mit: a. unbeschränkt: Garbeslegen, Salzweil, Sulzbach (Rocher), Sackbach (Reiterfuß), Weismühl (Amt Emmendingen), Gesprächsgebühr je 1 M.; Dettlingen (Hohenzollern), Heigerloch, Oberhausen (Amt Emmendingen), Remberg (Lothringen), Riederhausen, Gesprächsgebühr je 50 S.; b. beschränkt: Göttingen, Gesprächsgebühr 1 M.

8. Kollosseum. Die internationale Ringkampfkongress um den großen Preis von Baden (2000 M.) und den aus einem goldenen Pokal bestehenden Ehrenpreis nahm Samstag abend ihren Anfang. 104 Sieger gingen hervor: Hansen-Dänemark gegen Verma-Rußland 17½ Min., Pettibon-Türkei gegen Behner-Berlin in 22½ Min. Der Versuch ließ am ersten Abend viel zu wünschen übrig, obwohl vor dem Ringkämpfen ein Spezialitätenprogramm zur Aufführung gelangte, das des Interessanten genug bietet. Wir nennen nur die zwei amerikanischen Tierklimmen-Imitatoren und Tänzer „The Knits“, ferner den sich als Drahtseilkünstler produzierenden dänischen Ringkämpfer Hansen, den Karikaturskizierer Adolf Hartley und die Damen Elly Niggers und Jeanette Hottwell.

hd. Frankfurt, 21. Juli. (Tel.) In der gestern fortgesetzten Verhandlung des Verbandstages der Baugewerkschaften wurde nach einem Vortrage von Justizrat Albert-Wiesbaden über die hessen-nassauischen Baugewerkschaften und ihre Beziehungen zum allgemeinen Verband ein besonderer Verband der hessen-nassauischen Baugewerkschaften als selbständige Unterabteilung der Gesamt-Organisation gegründet. Zum Vorsitzenden wurde Landrat Dr. Schröder-Kassel gewählt. Der Tagung folgte eine Besichtigung von Häuserblocks der verschiedenen hiesigen Baugesellschaften.

hd. Frankfurt a. M., 21. Juli. Der erste internationale Kongress für Rettungswesen soll in der Pfingstwoche 1908 in Frankfurt a. M. abgehalten werden. Ehrenpräsident ist Graf Kosakowski. Der zu diesem Zweck zusammengesetzte Organisations-Ausschuß hat seinen Sitz in Leipzig. Das Interesse an den Aufgaben dieses Kongresses ist allenthalben wieder rege. In Oesterreich-Ungarn, Italien, Schweiz, Holland, England, Dänemark und Amerika haben sich Komitees gebildet. Am 29. Juni hat im Sitzungssaale der medizinischen Abteilung des preussischen Kultusministeriums eine Beratung des Organisations-Ausschusses unter dem Vorsitz des Geheimrates Dietrich stattgefunden, in der über die bisherigen Vorbereitungen Bericht erstattet u. weitere Maßnahmen erörtert wurden. Die Aufforderung zur Teilnahme und zur Entsendung von Delegierten zum Kongress an die Regierungen der deutschen Bundesstaaten und der auswärtigen Länder ist durch das auswärtige Amt in die Wege geleitet worden. Der Arbeitsplan für die einzelnen Abteilungen umfaßt folgende Punkte: Erste ärztliche Hilfe bei Unglücksfällen, Ausbildung von Nichtärzten in der ersten Hilfe, Rettungswesen in den Städten, auf dem Lande, Industriezentren und in kleinen Kommunalverbänden, im Landverkehr, auf Eisenbahn, Automobil, auf See, in Binnen- und Küstengewässern, Bergwerken und benachbarten Betrieben, bei den Feuerwehren, im Gebirge und beim Sport.

Gerichtszeitung.

Konstanz, 21. Juli. Wie i. Zt. mitgeteilt, wurde am 8. Juli vor dem hiesigen Schöffengericht die 19jährige Antonie Winter von Eigeltingen wegen Kindesbstattung zu 2 Jahren und 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Kurz nach Bekanntwerden der Verhaftung der Winter ließ bei der hiesigen Staatsanwaltschaft ein mit Maschinenschrift geschriebenes anonymes Schreiben ein mit dem Inhalt, daß der verheiratete Wüßler.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

f. Karlsruhe, 22. Juli. Im Stadtgärtentheater wurde am Samstag Karl Millöckers dreitägige Operette „Der arme Jonathan“ gegeben. Noch hat das reizvoll melodische Werk des Wiener Komponisten, das i. Zt. so bedeutendes Aufsehen erregte und mit zu den Reperioirfunden aller Bühnen gehörte, seine Anziehungskraft nicht verloren, wozu freilich auch das recht amüßante Libretto viel beiträgt. Das Stadtgärtentheater, das z. Zt. eigentlich ganz unter dem Zeichen der „Lustigen Witwe“ steht, war auch am Samstag abend sehr gut besetzt. Gespielt wurde einwandfrei. Insbesondere zeichnete Herr Fürst den „armen Jonathan“ mit einer Feinheit, die tiefes Eindringen in die Intentionen der Autoren erkennen ließ. Er fand in Fr. Ziegler (Molly), deren ausgezeichnetes, derb humoristisches Spiel immer wieder dem Publikum Gelegenheit zu stürmischem Beifall gab, eine brillante Partnerin. Herr Maier gab dem Meister Wandergold recht anerkennenswerte Gestaltung; vor allem berührte die weise Mäßigung in der Entfaltung seiner umfangreichen stimmlichen Mittel aufs angenehmste. Auch Fr. Kevy, die sich, je weiter die Spielzeit vorrückt, mehr und mehr in die Herzen unserer Stadtgärtentheaterpublikums hineinfindet, war eine treffliche Vertreterin der von den Autoren mit besonderer Liebe behandelten Rolle der Harriet. Herr Silzinger gewann dem „Zimproario Tobias Lully“ die beste Seite ab und fand gleichfalls viel Anerkennung. Die kleineren Rollen lagen in den Händen der Damen Dupont (Arabella), Richter (Willy), Mönnes (Gunt) und Walter (Strand), sowie der Herren Glahner (Profotomi), Böls (Prof. Dr. Dr. Dr.), Friebel (Kowalsky) und Lau (Solmes) wohl geborgen. Die musikalische Leitung des Abends führte Herr Grau mit geschickter Hand und viel Verständnis durch.

W. Seibelberg, 22. Juli. Generalmusikdirektor Dr. Philipp Wolfson gab am gestrigen Sonntag im Universitäts-Musikinstitut auf der

Verhaftet wurden ein 23 Jahre alter Fuhrknecht aus Nevel, der vom Untersuchungsrichter in Trier wegen erschwerter Diebstahls verfolgt wird, ferner ein 21 Jahre alter Schneidergeselle aus Clemensdorf, weil er seinem Arbeitgeber 10 A aus einer unverschlossenen Ladenkasse stahl.

Rechtsanwalt Han vor den Geschworenen.

(Der Nord an der Geh. Medizinalratswitwe Molitor in Baden-Baden.) (Ander. Nachdr. verb.) S. & H. Karlsruhe, 22. Juli.

Fünfter Tag. (Vormittags-Sitzung.) Han sieht gefaßt aus. Nur hin und wieder zuckt es konvulsivisch in seinem blaßgelben glatt rasierten Gesicht. Seine Hände sind zusammengefaßt. Er blickt vor sich hin. Sein Anwalt trägt eine sehr zuberwickelnde Miene zur Schau. Der Staatsanwalt hat vor seinem Platz ein großes Notizbuch aufbauen lassen. Er eilt geschäftig hin und her, und unterhält sich mit Geschworenen und Sachverständigen.

Der Gerichtshof stellte die Gehuld der Prozeßbeteiligten auf eine harte Probe. Mit 1/2stündiger Verspätung erschien er im Gerichtssaal. Vorl.: Es sind noch einige Zeugen geladen worden. Staatsanwalt: Ich habe zu erklären, daß ich den Diener Wieland

geladen habe. (Unhaltende große Bewegung.) Ich habe von seinem jetzigen Dienstherrn Kistlin auf einem Gut bei Kiel gehört, daß sich Wieland dort befindet. Er ist telegraphisch geladen worden und wird um 12 Uhr erscheinen. Verteidiger: Ich habe vom Wolffsche Telegraphenbureau erfahren, daß Wieland vom Staatsanwalt geladen worden ist. Staatsanwalt: Es ist mir unerklärlich, woher das Wolffsche Bureau das erfahren hat. (Lachen beim Publikum.)

Der Vorsitzende droht, den Saal räumen zu lassen. Verteidiger: Mir ist natürlich die Anwesenheit des Zeugen höchst erwünscht. Mit der Täterschaft hat er freilich nichts zu tun. Ein Zeitschreiber ruft halblaut: Der Angeklagte hat das aber behauptet.

Verteidiger (sehr erregt): Das ist un wahr. Der Angeklagte hat das nie behauptet. Er hat seinen Ton davon gesagt. Angekl.: Ich habe Wieland wie als den Täter hingestellt. Er hat mir den Eindruck eines harmlosen beschränkten Menschen gemacht. Ich habe keinen Anlaß ihn für den Täter zu halten. Ich bin aber auch nicht in der Lage, zu behaupten, daß er es nicht gewesen ist.

Verteidiger: Vielleicht empfiehlt es sich jetzt, auch nach dem Herrn mit dem grauen Bart zu recherchieren, der hinter den Namen Molitor gesehen worden ist. Vorl.: Es sind nach allen in Betracht kommenden Zeugen die eifrigsten Nachforschungen gehalten worden. Wieland war schon als Zeuge geladen worden. Er ist jetzt aufgefunden worden, das ist also etwas anderes, als wenn nach einem Herrn mit grauem Bart gesucht werden soll.

Verteid.: Ich stelle fest, daß der Artikel in der „Badischen Presse“ vom 10. Juli 1907, der damit beginnt: „Seitens der großherzoglichen Staatsanwaltschaft wird uns geschrieben“, und worin es heißt gedruckt heißt: Han stellt die Schuld nicht in Abrede“, und worin weiter gesagt wird, die Sache sei gar nicht so mysteriös, entweder vom Staatsanwalt oder aus seinem Bureau gekommen ist.

Staatsanwalt: Als ich den großen Artikel in der „Badischen Presse“ fand, der allerlei Intrigen enthielt, ging ich zur „Badischen Presse“, wo mir Redakteur v. Sedendorf mitteilte, der Artikel rühre von dem Journalisten Schweder aus Berlin her, der erklärt habe, er sei bei Dr. Diez gewesen und habe von ihm die nötigen Informationen nach Aktien erhalten habe.

Verteidiger Dr. Diez: Herr Schweder ist in meinem Bureau gewesen, um von mir Auskunft zu erhalten. Ich habe ihm aber jegliche Auskunft über den Prozeß Han verweigert. Ich will nicht, daß mir jetzt etwas in die Schuhe geschoben wird, was nicht der Wahrheit entspricht. Vorl.: Es ist für unsere Sache eigentlich gleichgültig, ob dieser Artikel aus dem Anwaltsbureau gekommen ist oder nicht. Es hat aber auch den Verteidiger niemand den Vorwurf gemacht, diesen Artikel verfaßt zu haben.

Staatsanwalt: Ich behaupte das nicht. Die Verächtigung ist von meiner Seite erfolgt. Verteid.: Es handelt sich hierbei um den Kopf des Angeklagten. Der Artikel war günstig für den Angeklagten. Bei vielen wurde daher der Eindruck erweckt, als ob für Han damit Stimmung gemacht werden sollte. Manche dachten daher, es müsse faul um Han stehen, wenn man für ihn erst Stimmung machen müsse, indem man die Sache als mysteriös hinstellt. Ich stelle den Antrag, den Journalisten Schweder zu laden, der befunden wird, daß er von mir keine Mitteilung erhalten hat. Ich habe ihm nur gesagt: „Die Sache ist absolut nicht so einfach, wie sie der Staatsanwalt hinstellt.“

Staatsanwalt: Ich betone es, daß ich gehört habe, Herr Schweder hätte von dem Verteidiger Informationen erhalten. Es kann ja jemand die Unwahrheit gesagt haben. (Unruhe.) Verteid.: Von mir sind keine Artikel lanciert worden, eine Stimmung zu machen. Das ist von anderer Seite befördert worden.

Darauf wurde der Journalist Schweder aus Berlin als Zeuge aufgerufen. Er gibt an, daß er in seinem Bureau die Zeitungsaufgaben über den Fall Han habe sammeln lassen, da er über den Fall einen Artikel für die 250 deutschen Zeitungen, die er bedient, verfassen wollte. Dieser Artikel seien wie immer je nach den Erklärungen des Staatsanwalts oder Verteidigers ausgegeben worden, bis schließlich ein Man-

besten Friedrich Rimmels von Eigeltingen sich schon an der Winter vergangen habe, als diese erst 12 1/2 Jahre alt war. Die eingeleitete Untersuchung ergab die Michtigkeit dieser Anschuldigung. Rimmels wurde nun von der Strafkammer zu 1 Jahr Gefängnis und 3jährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Nach den Mitteilungen des Großherzogl. Staatsanwalts wird sich Rimmels noch wegen Verleitung zum Meineid zu verantworten haben. In der Untersuchung und Verhandlung gegen Rimmels hat sich herausgestellt, daß er zwei Mädchen verleitet hatte, ihre Aussagen zurückzunehmen, was ihm auch teilweise gelang.

Bermischtes.

hd Posen, 22. Juli. (Tel.) Ein Soldat des 19. Infanterie-Regiments, der in Begleitung eines Zivilisten aus der Stadt nach dem Boretz Binarz ging, wurde von 10 angetrunkenen jungen Burken ohne Grund durch 3 Messerhiebe so schwer verletzt, daß er auf dem Transport zum Garnisons-Spazier verstarb. Sein Begleiter wurde gleichfalls lebensgefährlich verletzt. Die Täter entkamen.

— Bremen, 21. Juli. (Tel.) Infolge des Ausfalles des Dampfers „Kaiser Wilhelm II.“, der infolge des gemeldeten Unfalles für einige Tage dienstuntauglich ist, werden die Passagiere 1. Kajüte teils mit dem Dampfer „Bremen“, teils mit Dampfern anderer Linien Beförderung finden, während ein Teil der Passagiere 2. Kajüte, sowie die Zwischen-deckpassagiere Anfang dieser Woche mit dem Dampfer „Traue“ nach New-York expediert werden.

— Emden, 22. Juli. (Tel.) Auf dem Terrain der Geringfügigkeits-Gesellschaft „Großer Kurfürst“ hat sich gestern vormittag ein Eisenbahnunfall ereignet. Ein zum Aufladen bestimmter Güterzug mit 28 Wagen geriet von Hauptgleis auf das zur Fischerei führende Nebengleis und stieß mit einigen im Gleis stehenden Wagen zusammen. Der Anprall war sehr heftig. Ein Güterwagen wurde auf den Tender der Lokomotive geschoben. Mehrere Wagen und die Lokomotive wurden fast beschädigt. Die drei Beamten des Zuges, der Lokomotivführer, der Feiger und ein Bremser hatten die unrichtige Weichenstellung und damit den Zusammenstoß verursacht und sich durch Abspringen retten, da bei der zu kurzen Entfernung die Bremse nicht mehr wirken konnte.

terial übrig blieb, das als authentisch gelten mußte, da der Staatsanwalt es nicht angegriffen hatte. In Karlsruhe ging der Zeuge zur Redaktion der „Bad. Presse“ und teilte dem dort anwesenden Redakteur Frhrn. v. Sedendorf mit, daß er nach seinem Material einen Vorbericht über den Fall Han verfaßt werde. Von dem Verteidiger habe er kein Material erhalten. Zugleich teilt Zeuge mit, daß er gegen die Staatsanwaltschaft ein Anzeige wegen Vergehens gegen § 17 des Preßgesetzes erstattet habe. (Bewegung.)

Vorl.: Wie so fühlten Sie sich dazu veranlaßt? Zeuge: Der Staatsanwalt stellt mit großem Eifer Strafanträge gegen Journalisten. Dann kann auch ein Journalist ihn denuncieren.

Vorl.: Haben Sie das aus eigener Initiative getan? Zeuge: Selbstverständlich. Ich habe keinen Wert auf die Anlagenschrift gelegt, weil ich weiß, daß der Staatsanwalt sofort gegen mich vorgegangen wäre, wenn ich nur ein paar Zeilen danach geschrieben hätte.

Staatsanwalt (in harter Erregung): Werden Sie für Ihre Verleumdung nicht von einem Mitgliede der Familie Han bezahlt? (Große Bewegung im Zuschörerraum und bei den anwesenden zahlreichen Vertretern der Presse.)

Zeuge: Es ist un glaublich, so etwas zu behaupten. Verteid.: Man kann krank dabei werden, wenn man diese Art der Behandlung von Zeugen sieht.

Der Vorsitzende teilt dann mit, daß an das Gericht zahlreiche Zuschriften gelangt sind. Ein Anonymus erklärt, er sei der Täter, er werde sprechen, wenn er sich in Sicherheit gebracht habe. (Bewegung.) Ein Telegramm besagt Ähnliches.

Verteidiger: Ich bitte noch einmal, den Zeugen Referendar Leuf über sein Wissen zu vernehmen. Angekl.: Ich bitte, es nicht zu tun. Leuf weiß nichts mehr.

Vorl.: Der Angeklagte kann ja selbst Auskunft geben. Verteid.: Ich bitte, festzustellen, daß die Ehefrau des Han seit der Geburt des Kindes krank war und daß der Angeklagte seit 1903 keinerlei geschäftlichen Umgang mit ihr hatte.

Angekl.: Ich widersetze mich diesem Antrag. Verteid.: Ich muß dem Wunsch des Angeklagten widersprechen. Vorl. (zu Han): Befehl Ihre Frau ein Frauenleben und mühen Sie Zurückhaltung üben? Angekl. (mit erstickender Stimme): Ja.

Verteid.: Ich stelle nun fest, daß eine Verleumdung bei der Geburt die Ursache des Leidens ist und nicht etwa eine Inzestierung durch den Angeklagten, wie die Anlagenschrift behauptet. Der Staatsanwalt will damit nämlich die Gewissenhaftigkeit des Angeklagten beweisen.

Angekl.: Ich lege gegen diesen unerhörten Passus der Anlagenschrift entschieden Verwahrung ein. Vorl.: In dieser Weise dürfen Sie nicht sprechen.

Verteid.: Es muß uns daran liegen, festzustellen, daß diese Verleumdung des Angeklagten durch den Staatsanwalt nicht den Tatsachen entspricht. Der Staatsanwalt erklärt, daß er schon bei dem Tode Frau Han's gesagt habe, daß er auf diese Verleumdung nicht mehr zurückkommen werde.

Verteidiger: Ich stelle fest, daß Frau Han dem sie in München behandelnden Arzt Professor Dr. Klein ausdrücklich verboten hat, über ihr Leiden Aussagen zu machen und daß trotzdem der Staatsanwalt den Versuch gemacht hat, den Professor Klein zu einer Aussage zu bewegen. Das kann eine strafbare Anstiftung sein, die mit Gefängnis bestraft wird. (Große Bewegung.)

Vorl.: Was hat das mit der Mordeache zu tun? Verteidiger: Für mich hängt unendlich viel davon ab, damit die Geschworenen einen klaren Begriff bekommen, warum eigentlich der Angeklagte seit acht Monaten festgehalten wird. Er hat nur gesagt, allmählich werde ihm das die Zeit so lang für das Knechtens in Baden-Baden.

Staatsanwalt: Ich stelle es nicht in Abrede. Verteidiger: Professor Dr. Klein hat seine Aussage, wie er muß, verfaßt. Ich halte den Beweis gegen den Staatsanwalt für geführt. Die Situation in diesem Prozeß ändert sich fortwährend. Ich stelle den Antrag, den Frhrn. v. Sedendorf von der „Bad. Presse“ zu laden. Der Staatsanwalt hat behauptet, dieser habe ihm erzählt, Herr Schweder habe sein Material von Dr. Diez erhalten. Ich erhalte eben einen Brief des Frhrn. v. Sedendorf, worin er mir mitteilt, daß diese Behauptung des Staatsanwalts unwahr ist. (Große Bewegung.)

Staatsanwalt: Ich habe nur gesagt, Herr Schweder sei bei Dr. Diez gewesen. Verteidiger widerspricht dieser Erklärung des Staatsanwalts, der tatsächlich, wie auch an dieser Stelle von Ohrenzeugen wiederholt werden soll, die weiter oben erwähnte Äußerung über die angebliche Auskunft des Redakteurs v. Sedendorf kurz vor dem Gebrauch hat.

Verteid.: Sie haben gesagt, er habe das Material von Dr. Diez erhalten. Herr v. Sedendorf hat aber überhaupt nichts dementsprechendes von mir gesagt. Das Gericht beschloß, die Ladung des Frhrn. v. Sedendorf abzulehnen. (Bewegung.)

Den Geschworenen wurden dann verschiedene Photographien, Urkunden usw. vorgelegt. Vom Dolmetscher Schpell wurde auch die Bestallungsurkunde Haus zum Rechtsanwalt vorgelesen. Verschiedene Urkunden über

— Köln, 20. Juli. In der kölnischen Maschinenfabrik in Papenthal wurde bei Rohrreinigungsarbeiten ein Arbeiter mit glühendem Eisen überschüttet. Der Arbeiter hat bedeutende Brandwunden erlitten.

— Erfurt, 20. Juli. Im Orte Herleshausen ist ein Schulmädchen an Genickstarre gestorben.

hd Brügge, 22. Juli. (Tel.) Eine Feuersbrunst grifferte in der vergangenen Nacht eine große Zigarrenfabrik, welche an das Museum der schönen Künste anstößt. Die Zigarrenfabrik brannte völlig nieder. Der Schaden beläuft sich auf 150 000 Francs. Ueber hundert Arbeiter sind hienaus. Das Museum wurde gerettet.

— Jussbrunn, 22. Juli. (Tel.) Der Aufstieg des Ballons des Vereins für Luftschiffahrt in Berlin zur Beobachtung der K l i p p e n ist heute früh um 8 Uhr bei schönem Wetter hier glatt vonstatten gegangen.

— Jussbrunn, 22. Juli. (Tel.) Ein Herr und eine Dame, die zu den Kurgästen von Jals gehören, stürzten vom Habicht ab und wurden lebensgefährlich verletzt. Einzelheiten fehlen.

— Mauberge, 21. Juli. (Tel.) Bei dem Versuch, eine Brücke über die Sandre zu schlagen, stürzten sieben Soldaten des 145. Infanterieregiments ins Wasser. Drei Mann ertranken.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Salzburg, 22. Juli. (Tel.) Unter dem am Bau des Tauertunnels im Anlauf beschäftigten Arbeitern ist eine Streikbewegung ausgebrochen, in deren Folge Wideretzlichkeiten gegen die Behörden vorgekommen sind. Zur Unterstützung der Behörden ging heute nachmittag Militär nach Gasten ab.

— Sidney, 22. Juli. (Tel.) Der Ausstand der hiesigen Kohlenhauerleute ist nach einer Dauer von drei Monaten am letzten Samstag beendigt worden.

hd Newyork, 22. Juli. (Tel.) 15 000 Grubenarbeiter des Grubenbezirks der Oberen Seen sind in den Ausstand getreten und fordern Lohnaufbesserung sowie günstigere Arbeitsbedingungen. Die betreffenden Gruben gehören dem Stahltrust.

das Vermögen der Familie Molitor sollen verlesen werden.

Angekl.: Ich gebe zu, was die Urkunden besagen. Vorl.: Das Gesamtvermögen betrug 947 202.38 A. Auf jedes Kind kommen also 135 814.63 A. Der Angeklagte hat bereits 65 000 A. erhalten. Er hatte insgesamt etwa noch 70 000 A. zu bekommen. Angekl.: Das ist richtig. Es wurde dann

ein Brief der Frau Han am 30. Juli 1901 an Louise Molitor geschrieben, verlesen. Er lautet: „Liebe Louise! Ich habe eine so große Bitte an dich, und doch muß ich dich um die allergütigste Discretion bitten. Aus Unberatenheit wirst du so ungefähr die Vermögensverhältnisse von H. kennen. Du bedenke, daß H. un mündig ist, daß sein Vater die Verwaltung seiner 2 1/2 Millionen hat und daß man mit Mühegeldern nicht spekulieren darf. Aber zerreiße den Brief sofort und mache niemanden eine Andeutung. Mit tiefem Weh muß ich von Mama hören, daß Han ein Schwindler ist, der ein Auftreten hat, das mit seinen Mitteln nicht harmoniert.“

Vater Han kann nur 150 A im Monat schicken. Es ist keine Kleinigkeit, so zu leben, wenn man sein ganzes Leben in einer Unmasse von Geld verbracht hat. Bitte sei barmerzig und mißbrauche dieses Vertrauen, das eigentlich an sich schon ein Vertrauensbruch Han's gegenüber ist, nicht. Du bist vielleicht im Hande, die Erbitterung zu Hause zu mildern. Wir müssen es eben machen. Sparen muß er erst lernen.“

— „Hier bricht der Brief ab.“ Auch die weitere Zeit nahm die Verlesung von allerlei Urkunden und Briefen in Anspruch.

Inzwischen sind auch Justizminister Frhr. von Dusch und Oberstaatsanwalt Duffner wieder im Saale erschienen.

Der Verteidiger stellt dann unklarlich fest, daß Han wohl den angeblichen Verlust des Schatzes medete, daß er aber keinerlei Forderung stellte.

Die Dank teilt f. H. Han mit, daß Han den Verlust werde tragen müssen.

In einem Telegramm erklärte der Angeklagte, daß er wisse, daß er den Schaden zu tragen habe.

Verteid.: Die Sache ist alles genau umgekehrt, als die Staatsanwaltschaft angenommen hat.

Die Spannung ist im Saale aufs höchste gestiegen, da fortwährend Telegramme und Briefe an den Verteidiger und den Vorsitzenden eintausen. Auch ist

der Diener Wieland mit dem Mittagsgange eingetroffen und im Zeuginzimmer anwesend. Im Anschluß an die Einleitung der S e s s i o n e erklärt Angekl. Han: Die Sache liegt nach der Korrespondenz klar. Ich habe den Schaden an mich genommen. Von einem Betrugsversuch kann also nicht die Rede sein. Ich habe das Geld erhoben und dann von Baden-Baden an die Firma den Verlust des Kreditbrieves angezeigt. Der Schaden mußte wie mir die Firma mittelste, auf meinen Schultern bleiben.

Vorl.: Die kommt es, daß Sie sich nicht an die Wiener Vorgänge erinnern? Sie sind doch berchtigt, einen Betrugsversuch gemacht zu haben.

Angekl.: Es liegt doch nicht der geringste Versuch eines Betruges vor, da ich hermit war, den Schaden zu tragen.

Vorl.: Das soll man von einem Menschen halten, der sich erst erinnern kann, eine so große Summe abgehoben zu haben und der nicht frapportiert war, als er das Geld im Koffer fand. Das haben auch die Psychiater betont.

Angekl.: Es besteht freilich ein Gegensatz zwischen mir und der Psychiater.

Staatsanwalt: Hat Han nicht den Kreditbrief von seinem Sozius erhalten und diesem auch den Verlust mitgeteilt?

Angekl.: Han: Geht. Ich behaupte aber nach wie vor, daß ich mich der Wiener Vorgänge nicht erinnere.

Staatsanwalt: Hatten Sie nicht an die Gattin Ihres Sozius im September 600 A Jinsen zu zahlen?

Angekl.: Ja wohl. Verteidiger: Was die 600 A mit dem Chef zu tun haben, weiß ich nicht. Uebrigens stelle ich fest, daß Han noch heute in einer Rehworles Lebensversicherung mit 60 000 A versichert ist.

Staatsanwalt: Ist denn die Polize bezahlt? Angekl.: Selbstverständlich, sonst ließe sie ja nicht mehr. (Heiterkeit.)

Es wurden dann die beiden Telegramme Haus an seine Frau nach London verlesen.

Unter großer allgemeiner Spannung wurde darauf der Zeuge Wieland als Zeuge aufgerufen. Allgemein fällt es auf, daß Wieland ein schlanter großer Mann ist, obgleich er von der Familie Molitor als Klein hingestellt wurde. Er ist etwa so groß wie der Angeklagte und sieht mit seinem glatt rasierten Gesicht ihm etwas ähnlich. Der Vorsitzende macht ihn besonders auf die Heiligkeit des Eides aufmerksam.

Der Verteidiger beantragt, den Zeugen vorerst nicht zu vernehmen, obgleich der Angeklagte selbst erklärt hat, daß er keinen Verdacht gegen Wieland habe.

Staatsanwalt: Die ganze Verhandlung hat nicht den geringsten Verdacht gegen den Angeklagten ergeben. (Große Heiterkeit.) Der Vorsitzende droht die Räumung des Zuschörerraumes an.

Der Staatsanwalt verbessert sich und erklärt, daß er den Zeugen gemeint habe. Er bittet, diesen zu vernehmen.

Das Gericht beschloß die Vernehmung auszussetzen. (Eine irrtümlich schon vor der Eidesabnahme abgenommene Eidesleistung erklärt der Vorsitzende für hinfällig.)

Vorl.: Warum haben Sie Ihre letzte Adresse und nicht angegeben? Zeuge: Ich hatte sie in Potsdam hinterlegt. Ich war von dort zu meinen Eltern gegangen und mußte annehmen, daß man evtl. sich hart nach mir erkundigen würde. Meine Eltern kannten meine neue Adresse.

Vorl.: Haben Sie davon gehört, in welcher Weise Ihr Namen mit der Morstat in Verbindung gebracht worden ist? Zeuge: Ja wohl. Mein Herr zeigte es mir in einem Zeitungsbericht. Ich hat ihn darauf, sofort der Staatsanwaltschaft Mitteilung von meinem Aufenthalt zu machen, um eventuell hier erscheinen zu können.

Der Vorsitzende kommt alsdann auf die Sache selbst: Sie waren bei Frau Molitor. Haben Sie über sie räsonniert? Zeuge: Ja, sie war oft heftig und aufgeregter. Aber gescholten habe ich nicht. Vorl.: Sie haben beim Stellenvermittler gesagt: „Bei der Molitor ist es nicht auszuhalten. Das bin ich nicht gewöhnt.“

Zeuge: Ja. Vorl.: Sie haben ferner gesagt: „Die Molitor ist verrückt. Man darf nichts puzen, obgleich alles schamhaft ist.“ Zeuge: Ich erinnere mich nicht.

Vorl.: Was haben Sie am Morbtage gemacht? Zeuge: Ich brachte das Gepäd von Fräulein Fanny Molitor nach der Bahn. Um 1/6 Uhr oder 6 Uhr ging ich von dort zum Stellenvermittler, in ein Warenhaus und dann zum Fleischer und schließlich nach Hause.

Vorl.: Wann waren Sie am Bahnhof? Zeuge: Wieland: Vielleicht kurz nach 1/6 Uhr. Ich stellte das Gepäd in das Coupé und ging wieder fort. Vorl.: Was hatten Sie an? Zeuge: Eine blaue Rockhose mit Metallknöpfen und eine Dienermütze. Vorl.: Wohin gingen Sie dann? Zeuge: Ich ging bei Kaiser-Wilhelmstraße heraus und sah viele Leute. Ich fragte, was ich sei. Man sagte mir, Frau Molitor sei erschossen worden. Ich wollte eilig hin und stieg über einen kleinen Gitterzaun, wobei ich mir die Hose zerriß. Dann ging ich in die Villa Helena und fand dort die Leiche.

Vorl.: Nennen Sie Han? Zeuge: Ja. Vorl.: War er besonders herzlich oder freundlich gegen Sie? Zeuge: Nein. Vorl.: Haben Sie etwas Verdächtiges um die Villa herum bemerkt? Zeuge: Nein. Vorl.: Haben Sie mit dem Morbfall irgend etwas zu tun? Zeuge (mit leiser Stimme): Nein. Vorl.: Sie wissen also auch nicht, wer der Täter ist? Zeuge: Nein.

Borf.: Sie haben sich nicht absichtlich verdeckt? Zeuge: Durchaus nicht. Borf.: Sie haben mit dieser Wortwahl weder direkt noch indirekt etwas zu tun? Sie wissen absolut nichts? Zeuge (mit fester Stimme): Nein.

Borf.: Was sahen die Leute nach der Tat über den Mord? Zeuge: Man erzählte mir mal, der Diener sei verhaftet. Als ich dann sagte:

Borkläufig bin ich das! da schämten sich die Leute und machten, daß sie fortzogen. (Hetzlerzeit.) Borf.: Haben Sie gegen Frau Molitor Nachgedanken gehabt? Zeuge: Keine.

Borf.: Der Angeklagte hält den Diener Wieland nicht für den Täter? Angekl.: Nein. Darauf wurde der Zeuge vereidigt.

Der Vorsitzende teilt mit daß der Zeuge Lent jetzt nicht zu finden sei. Bort.: Es heißt, er will sich verdecken, um nicht auszusagen zu müssen. Rechtsanwält: Wogele: Ich habe mit Herrn Lent gesprochen. Ich habe ihm geraten, nicht vor Gericht zu erscheinen, weil er seine Aussagen gemacht habe und weil er weiter nichts sagen werde, trotz der Zwangshaft. Er hat gesagt, er werde nicht erscheinen, weil der Staatsanwalt eine Kritik an seiner Aussage geübt habe, die ihm nicht passe.

Borf.: Wissen Sie sein Versteck? Zeuge: Es handelt sich um kein Versteck. Das Anwaltsgeheimnis zwingt mich, die Adresse nicht anzugeben. Borf.: Das ist eigenkümlich. Zeuge: Ich bitte, mein Verhalten nicht so zu bezeichnen.

Bort.: Es ist selbstverständlich ein Berufsgeheimnis, wenn der Kollege konfiziert wird, ob jemand zur Verhandlung kommen soll oder nicht. Staatsanwalt: Wenn der Zeuge geladen wird, beantrage ich die Verlesung des gegen ihn gefällten Urteils.

Bort.: Dann bitte ich auch festzustellen, wann die Urteilsgründe gefertigt wurden, ich behaupte und werde unter Beweis stellen, daß das erst nach meinem Verweisantrag geschähen ist. Borf.: Das wird wohl nicht möglich gewesen sein. Im übrigen können diese Feststellungen heute nachmittags getroffen werden.

Staatsanwalt: Die Akten sind mit mir mit der Beizung zugegangen, niemand die Einsicht vor der Urteilsverlesung zu gewähren. Bort.: Ich halte das natürlich für prozeduralmäßig, denn mir als Verteidiger müssen alle vorliegenden Akten zur Einsicht offen stehen.

Zum Schluß tritt nach der Zeuge Journalist Schweder vor und erklärt: Er habe die Frage des Staatsanwalts, ob er für seine Berichte von der Familie Hau befragt werde, vorhin in ihrer beidseitigen Art nicht erörtert. Erst nach Rücksprache mit dem anwesenden Chefredakteur der „Bad. Presse“, Hrn. Herzog und dem Chefredakteur des „Rhein. Kur.“, Hrn. Wiber aus Wiesbaden, sei er auf den tieferen Sinn der Sache aufmerksam worden. Er frage darum den Staatsanwalt, ob er wirklich die Frage getan habe, ob der Zeuge von der Familie Hau befragt werde. Der Staatsanwalt bejaht es, daß er die Frage in diesem Sinne gestellt habe. Zeuge: Dann verlange ich den Schutz des Gerichts. Der Vorsitzende blättert in seinen Notizen. Der Zeuge fragt nochmals: „Also Herr Staatsanwalt, Sie halten diese Frage für aufrecht.“ Dieser nicht.

Darauf erklärt der Zeuge mit erhobener Stimme: „Dann erkläre ich, daß durch diese Frage die gesamte deutsche Presse und die gesamten Berufscollegen beleidigt sind. Dagegen muß entschiedene Verwahrung eingelegt werden.“ (Mit erhobener Stimme): Die Frage des Staatsanwalts ist eine

niederträchtige Inzornie. (Große anhaltende Bewegung.) Vorsitzender (erregt): Wie können Sie es wagen, so etwas zu sagen?

Das Gericht zieht sich zur Beschlußfassung zurück; dem Verteidiger wird nicht das Wort zu dieser Sache gegeben. Nach längerer Beratung erscheint der Gerichtshof wieder.

Bort.: Zur Vermeidung eines Revisionsgrundes stelle ich fest, daß nach § 83 keine Entscheidung des Gerichts erfolgen kann, ohne Anhörung der Prozeßbeteiligten. Durch eine Verweigerung der Anhörung kann möglicherweise die Revision begründet werden.

Borf.: Es handelt sich hier nicht um die Prozeßführung, sondern um die Sitzungspolizei. Bort.: Da der Herr Schweder im Prozeß ist, handelt es sich natürlich um die Prozeßführung.

Das Gericht zieht sich wieder zur Beschlußfassung zurück und verkündet nach langer Beratung, daß das Gericht beschloffen habe, nur den Zeugen Schweder noch einmal zu hören.

Borf.: Wie konnten Sie sich so etwas herausnehmen? Zeuge Schweder: Herr Vorsitzender, es handelt sich um meine Ehre, wenn es nur den leisesten Anschein haben könnte, als ob ich bestechlich sei. Das ist der schlimmste Vorwurf, den man einem Journalisten machen kann. Ich verlange den Schutz des Gerichts gegen diese Unterstellung. Und erst als der Staatsanwalt sie wiederholte, tat ich die Aeußerung, deren Schärfe ich bedauere. In der Sache aber bleibe ich bei meiner Auffassung, weil ich mich durch den Staatsanwalt auf schwerste gekränkt fühle.

Borf.: Sie bedauern also die Schärfe Ihrer Aeußerung und geben an, sich vom Staatsanwalt aufs schwerste beleidigt zu fühlen? Zeuge: Jawohl.

Das Gericht zieht sich zur Beschlußfassung zurück und verkündet nach kurzer Beratung, daß der Zeuge wegen Ungebühr vor Gericht zu einer Geldstrafe von 30 M verurteilt sei. Darauf trat die Mittagspause ein.

Nachschrift der Redaktion: Es mag bei dieser Gelegenheit dem lesbarsten Bedauern dahin Ausdruck gegeben werden, daß der Herr Vorsitzende dem Redakteur v. Sedendorff nicht ermöglicht hat, auch unter Eid die Beschuldigung des Staatsanwalts zurückzuweisen. Denn diese Beschuldigung war geeignet, den Journalisten Schweder und den Verteidiger Dies dadurch bloßzustellen, daß sie sich auf eine angebliche Behauptung des Hrn. v. Sedendorff stützte, welche dieser niemals zum Staatsanwalt oder gegen sonstwen getan hat. Herr v. Sedendorff hatte deshalb alles Interesse daran, vor Gericht festzustellen, daß nicht er es war, der hier unwahre Dinge behauptete.

Im übrigen dürfte auch das sonstige Vorgehen des Staatsanwalts gegen den Berichterstatter Schweder und der geringe Schutz, den auch dieser bei dem Gericht fand, wohl noch Veranlassungen zu weiteren Auseinandersetzungen in der Presse geben. Seine persönlichen Rechte hat Herr Schweder im weiteren Verlauf der Verhandlung — wie am Schluß des heutigen Berichtes zu lesen — selbst schon energisch verteidigt. Hat ihm sein temperamentvolles Vorgehen hierbei auch eine Geldstrafe zugezogen, so darf er dessenungeachtet in Bezug auf die Sache, die er gegenüber dem Herrn Staatsanwalt Kleiber vertrat, sicherlich auf die volle Anerkennung der gesamten deutschen Presse rechnen.

(Nachmittags-Sitzung.) Um 1/5 Uhr wird die Sitzung bei fast tropischer Hitze wieder eröffnet.

Zeuge Kuischer Frank aus Baden-Baden gibt an, daß er nichts davon weiß, daß der Diener Wieland sich am fraglichen Tage seine Hosen zerrissen habe. Am anderen Tage aber sei Wieland zu ihm gekommen und habe zu ihm gesagt: „Du hast doch gesehen, daß meine Hosen zerrissen waren“, was der Zeuge verneinte.

Der Zeuge Referendar Lent ist noch nicht erschienen. Ein Beschluß über seine nachmalige Vernehmung wird bis zum Schluß der Vernehmung zurückgestellt.

Bort.: Der ruhende Pol in den Erscheinungen flucht ist das Telefongespräch, das von 5.45 bis 5.47 Uhr währte. Frau hat von der Post bis zu der

Stelle wo Frau v. Reichenstein ihn sah, 1180 Meter zurückgelegt, die er in 11 Minuten gemacht hat. Staatsanwalt: Ich bestreite das. Er konnte in dieser Zeit den Weg nicht gehen.

Bort.: Frau sagt, bei seinen langen Beinen könne er diese Strecke in elf Minuten mit Vergnügen zurücklegen. Ich beantrage, ihn mit zwei Schuplentun mit dem nächsten Zug nach Baden-Baden zu schicken, damit er dort den Weg in der angegebenen Zeit zur Probe zurücklegt.

Staatsanwalt: Ich kann nicht zugeben, daß er diesen Weg zurückgelegt haben kann. Bort.: Genügt das vorliegende Material nicht? Bort.: Das sind alles Chancen und Möglichkeiten. Ich will aber den positiven Beweis führen.

Staatsanwalt: Ich gebe zu, daß er es zurücklegen kann. Aber er hat den Weg gar nicht zurückgelegt. Bort.: Wir dürfen an alle Beteiligten des Prozesses nicht übermenschliche Anstrengungen stellen.

Frei Frau von Reichenstein wird zur Klärung der Sache nochmals vernommen. Bort.: Wann, wo und wie haben Sie den Angeklagten gesehen? Bort.: Ich trug einen Brief zum Briefkasten. Auf dem Rückwege begegnete ich einem Mann, der mir unheimlich war.

(Fortsetzung folgt.)

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Breslau, 22. Juli. Der frühere Reichstagsabgeordnete v. Kardorff ist gestern auf Nieder-Basnitz gestorben.

— Dronheim, 22. Juli. Der Kaiser hat ebenso wie im vorigen Jahre 1000 Kronen zur Restaurierung der Domkirche geschenkt.

— Bern, 22. Juli. Nachdem das Referendum gegen die neue Militärorganisation ausstehend gekommen ist, hat der Bundesrat die Volksabstimmung auf den 3. November festgesetzt.

— Rom, 22. Juli. Wie verlautet, wird König Viktor Emanuel demnächst nach England reisen, um König Eduard seinen Gegenbesuch von Gacta zu machen. Bei dieser Gelegenheit wird ein italienisches Geschwader die englischen Häfen anlaufen.

— Tunis, 22. Juli. Der Vorsitzende des Syndikats von Argilliers ist gestern hier eingetroffen, um den Reiterern des 17. Infanterie-Regiments Nachricht von ihren Angehörigen zu überbringen und sich von den Bedingungen zu überzeugen, unter welchen die Soldaten hier eingestellt sind.

— Haag, 22. Juli. Die Mehrzahl der Delegierten ist mit der Haltung des Professors Martens unzufrieden. Uebrigens wird die Haltung gegenüber den japanischen Delegierten sehr kritisiert. Infolgedessen spricht man schon von einer Zurückberufung Martens.

— London, 22. Juli. Einer hier eingetroffenen Meldung zufolge sind neue diamantartige Gebiete in Ost-Grönland entdeckt worden. Eine Expedition zur Untersuchung des Gebietes ist bereits abgegangen.

— Peking, 20. Juli. (Kabeltelegramm.) Der vom Bizekönig Juanfung in Peking gestellte Antrag, nach Peking zu reisen, ist vom Thron abgelehnt worden.

Rußland und China haben ein Abkommen getroffen, das sich auf die Zollämter Pogranitschnaja und Mandschuria bezieht.

San Francisco, 22. Juli. Hier sind neue antijapanische Zwischenfälle vorgekommen. Es heißt, daß viele Japaner getötet und verwundet worden sind. Eine Gruppe Aufwühler legte Feuer an das Depot der elektrischen Bahn und richtete großen Schaden an.

Fürst Bülow und die politische Weltlage.

— Paris, 22. Juli. Der Schriftsteller Jules Suret, der Verfasser eines soeben erschienenen Buches über Deutschland, veröffentlicht im „Figaro“ unter dem Titel: „Ein Tag mit dem Reichskanzler Fürsten Bülow in Nordern“ eine Reihe Aeußerungen des Reichskanzlers. Dieser sagte u. a., daß die Sozialdemokratie keine ernste Gefahr für Deutschland bedeute. Die Zahl ihrer Reichstagsmandate sei von 80 auf 40 gesunken und es wäre noch ein Duzend weniger geworden, wenn sie nicht das Zentrum in einer Anzahl von Wahlkreisen unterstützt hätte. Von ihren angeblich drei Millionen Wählern sind noch nicht 500 000 bewußte Sozialdemokraten. Die sozialistischen Führer sind dogmatische Theoretiker wie irgend ein Priester des Mittelalters.

Auf die Frage Surets nach den besten Festen antwortete Bülow: Ich war sehr zu Frieden, so viele Franzosen dort zu sehen; alle schienen glücklich. Auf die Bemerkung Surets, der Kaiser sei sehr freundlich gewesen, antwortete Bülow: Der Kaiser ist so einfach, so natürlich, so herzlich, daß ich mich nicht wundere, wenn er Ihren Landstleuten gefallen hat.

Auf die Frage, wie die Art Dentente zu erklären sei, die sich zwischen Deutschland und Frankreich zu vollziehen scheint, bemerkte Bülow: Das ist das richtige Wort, es ist eine Dentente, der Beginn einer „Entspannung“. Ich schrieb das der Tatsache zu, daß die Völker alles in allem nicht verächt sind, wie man glaubt. Die Völker sind wie die Individuen: Sie müssen einander kennen, um einander zu verstehen und sich näher zu kommen. Deshalb heiße ich Bemühungen wie die Ihrigen so sehr willkommen. Auf die Frage, ob diese Dentente zu einem Uebereinkommen oder einer Reihe von Uebereinkommen zwischen den beiden Ländern führen werde, bemerkte Fürst Bülow: Zuerst Dentente, dann Entente. Nach einigen Jahren der Entspannung wird das Uebereinkommen, das sich vollziehen soll, sich auch vollziehen.

Frankreich gegenüber, das ein sehr empfindliches Land ist, ist viel Takt, Mäßigung und Geduld nötig. Die Zeit arbeitet für den Frieden, aber es dürfen natürlich keine Zwischenfälle eintreten, die alles wieder in Frage stellen können — außerordentlich viel Takt, viel Mäßigung und Geduld!

Ueber die Marokkofrage sagte Fürst Bülow: Sie können sicher sein, daß wir Ihnen in Marokko keine Schwierigkeiten und keine Hindernisse in den Weg legen werden. Wir werden dem Geiste der Algeriasatzte folgen; Sie Ihrerseits müssen sehr aufrecht, ohne Hintergedanken die wirtschaftliche Politik der offenen Tür üben — Deutschland verlangt nicht mehr.

Auf die Frage, gibt es noch andere Punkte, wobei sich Frankreich und Deutschland verständigen könnten, erwiderte Fürst Bülow: O gewiß die Konferenz von Algieras hat bewiesen, daß wir mit Mäßigung und gutem Willen sicher dazu gelangen können, sich zu verständigen, ohne den Frieden zu stören. Sie müssen ja im Verlaufe Ihrer Reise feststellen haben, daß niemand bei uns Lust hat, Krieg zu führen und Frankreich übrigens auch nicht. Sie sind aber im Grunde ein Volk des gesunden Menschenverstandes und der Vernunft. Sie haben auch gesehen, daß die Franzosen in Deutschland sehr gut aufgenommen werden und daß man sie auch mit Sympathie ansieht. Suret erwiderte: „Durchaus wahr, ich erkenne das sehr gern an.“

Auf die Frage, welches wären die Punkte, an denen Deutschland und Frankreich zu einer Verständigung kommen könnten, erwiderte der Reichskanzler, er glaube, daß es Deutschland und Frankreich auf wirtschaftlichem Gebiet nicht an Gelegenheiten fehlen werde, sich zu verständigen.

Ein politischer Skandal in Frankreich.

— Paris, 22. Juli. „Gil Blas“ behauptet, daß der Untersuchungsrichter Voucard gegenwärtig mit einer Angelegenheit beschäftigt sei, in welcher mehrere einflußreiche politische Persönlichkeiten, darunter ein Minister und dessen Verwandte verwickelt

seien. Der Hauptangeklagte habe angeblich als Privatsekretär eines Justizministers mit Ordensauszeichnungen Begnadigungen und öffentlichen Aemtern einen regelrechten Schacher getrieben. Der Schuldige habe ein entscheidendes Geständnis abgelegt. Heute sollte die Gegenüberstellung der in die Angelegenheiten verwickelten Persönlichkeiten stattfinden, wodurch die Wahrheit über diese Affäre zu Tage kommen soll, die in ganz Frankreich das größte Aufsehen machen werde.

Der Thronwechsel in Korea.

— Seoul, 22. Juli. Marquis Ito hat vor allen fremden Konsulaten Truppen aufgestellt, um diese vor der Volkswut zu schützen. Als er auch vor dem amerikanischen Konsulat Truppen postieren wollte, erklärte der amerikanische Geschäftsträger, eines derartigen Schutzes nicht zu bedürfen.

Das koreanische Kabinett hat der japanischen Regierung die Abdankung des Kaisers und die Thronbesteigung durch den Kronprinzen mitgeteilt.

Unter der Bevölkerung herrscht noch immer große Erregung. General Hasegawa hat zwei weitere Geschütze auf den Palaisplatz bringen lassen. Weitere Truppenverfänkungen werden aus Japan erwartet. Ein englisches und drei amerikanische Kriegsschiffe sind bereits eingetroffen und werden Truppen landen, um die Konsulate zu beschützen. Man glaubt, daß der koreanische Kaiser sich eventuell auf das amerikanische Konsulat flüchten wird.

— Seoul, 22. Juli. Die Lage hat sich heute anscheinend gebessert. Eine schwache Abteilung japanischer Soldaten bewacht die zwei Regierungsarjenale und hat Befehl erhalten, sie in die Luft zu sprengen, falls es nicht mehr möglich sein sollte, sie zu halten. Der japanische Oberbefehlshaber ist noch nicht im Lande, die Sicherheit in den Straßen aufrechtzuerhalten. Marquis Ito ist mit der Verhängung des Standrechts nicht einverstanden, er zieht dagegen eine möglichst weitgehende Befehlung des Landes als Sicherheitsmaßregel vor.

Der erste Erlass des neuen Kaisers ordnet die Bestrafung der Haager Deputierten an. Die koreanischen Minister begaben sich gestern nach dem kaiserlichen Palast, wo die Wachen verdoppelt sind und wo die Frage der Errichtung eines besonderen Palastes für den abgetretenen Kaiser erörtert wurde.

— Shanghai, 22. Juli. (Kabeltelegramm.) Die Lage in Korea ist äußerst unruhig. Die internationale Kaufmannschaft Ostasiens hat das höchste Interesse an der offenen Tür in Korea und an der gleichen Zollbehandlung fremder eingeführter Waren mit japanischen.

— London, 22. Juli. „Daily Telegraph“ wird über Tokio aus Seoul gemeldet: Da alles Vorhergegangene eine Abdankung ausschließt, weise der neue Kaiser den Kronprinzen an, nominell die Staatsgeschäfte zu führen. Dies wird aber einer Abdankung des neuen Kaisers, der unfähig, ja beinahe geisteschwach ist, gleich gesetzt.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorol. u. Hydrogr.

Der hohe Druck hat sich heute nach Norden zurückgezogen, sein Zentrum lagert über dem Nordatlantik, ein neues Maximum ist über Spanien erschienen. Der niedere Druck hat sich ebenfalls etwas nach Norden verlagert, sein Kern befindet sich über dem finnischen Ufer; ferner bestehen Minima über dem Kanal und über Italien. In Deutschland ist das Wetter trocken und kühl und im Süden ruhig und heiter. Da eine Ausdehnung der Depression im Westen vorerst noch nicht anzunehmen ist, wird das Wetter trocken und ziemlich heiter bleiben bei etwas ansteigenden Temperaturen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Zeit, Barom., Therm., Wind, Feuchtigkeit, Wind, Himmel. Data for 21.7.1901, 22.7.1901, 22.7.1901.

Höchste Temperatur am 21. Juli 22,7; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 7,5.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 22. Juli 7 Uhr, vorm.: Lugano heiter 19°, Biarritz bedekt 18°, Nizza heiter 22°, Triest Regen 18°, Florenz bedekt 22°, Rom halbbedekt 22°, Cagliari wolkenlos 22°, Vindisi wolkenlos 25°.

Kufeke

Kinder-mehl, Krankenkost. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Eine Wohltat für Gesunde und Kranke!

Jedes Liter Citrovin-Essig enthält den Säurewert von 30 Citronen

Aerztlich vielfach empfohlen! Selbst dem schwächsten Magen bekömmlich!

Vorzüglichstes und bekömmlichstes Mittel zur Bereitung schmackhafter Salate, saurer Saucen und Speisen etc. — Nur bei Verwendung von Citrovin kann man sich die Speisen gesunder machen, da Citronensäure ein hervorragendes Heil- und Vorbeugungsmittel gegen vielerlei Leiden ist. Der Gehalt an dieser, dem deutschen Arzneibuch entsprechenden Citronensäure beträgt ca. 40 Prozent der Gesamtsäure und dürfte „Citrovin“ daher auch zu empfehlen sein bei Gicht, Rheumatismus und ähnlichen Leiden, ganz besonders aber für schwache Magen, bei schlechter Verdauung, Magendruck, Appetitlosigkeit etc., wofür zahlreiche Anerkennungen, welche wir Interessenten auf Wunsch gerne überreichen. Citrovin-Essig ist nicht teurer als sonstiger Essig, kostet per Literflasche ohne Glas Mk. 1.20, wird mit 2 Liter Wasser verdünnt und ergibt 3 Liter fertigen Speiseessig, à Liter 40 Pfg. Ueberall zu haben. Fabrikanten: Fritz Scheller Söhne, Homburg v. d. Höhe. Engros-Verkauf für Karlsruhe und Umgebung Leopold Flebig, Karlsruhe.

23. Abgeordnetentag des Alb- und Pfinggau-Militärvereinsverbandes und 25-jähriges Stiftungsfest des Militär- und Veteranenvereins Burbach.

(Burbach, 21. Juli. Vom Wetter überaus begünstigt, fand heute in unserem Orte der Abgeordnetentag des Alb- und Pfinggau-Militärvereinsverbandes statt. Hiermit war verbunden das 25-jährige Stiftungsfest des Veteranen- und Militärvereins Burbach und die Uebergabe der von S. R. G. dem Großherzog gestifteten Fahnenereinerungsmedaille an die Burbacher Veteranen- und Militärvereine, sowie an den Militärverein Ettlingen. Der Ort selbst hatte ein Festgewand angelegt und es war so richtig wahrzunehmen, daß die gesamte Einwohnerschaft der Veranstaltung ihre Sympathie entgegenbrachte. Der Vorsitzende des Gaus, Herr Oberrechnungsrat Schwanninger, eröffnete nach 11 Uhr den Abgeordnetentag mit einer Begrüßungsansprache an die Erschienenen und gab dem Wunsch Ausdruck, daß die heutige Tagung einen guten Verlauf nehmen möge. Bürgermeister Artmann entbot den Erschienenen einen herzlichen Willkommengruß und verband damit ebenfalls den Wunsch, daß den Teilnehmern vergnügte Stunden in den Mauern Burbachs zuteil werden mögen. Für die freundlichen Begrüßungsworte als auch für die getroffenen schönen Vorbereitungen zum heutigen Festtage dankte der Gauborsitzende Schwanninger. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. Die Präsenzliste ergab die Anwesenheit von 34 Vereinen mit nahezu 100 Abgeordneten. Den Geschäftsbericht über das verlossene Vereinsjahr erstattete der Gauborsitzende, Redner berührte dabei die Reichstagswahl im verlossenen Jahre und erwähnte die Kameraden, nur stets dem Grundsatz zu huldigen und einzutreten für die Devise: „Stets treu bereit für des Reiches Ehre!“ Dem Bericht des Gauvorsitzenden, Sekretär Reubel, entnehmen wir, daß der Gau 5170 ordentliche, 35 außerordentliche Mitglieder und 636 Ehrenmitglieder zählt. Der Gau umfaßt 26 Vereine. Der Bericht berührte die verschiedenen Vorkommnisse und Veranstaltungen im verlossenen Jahre und es darf besonders hervorgehoben werden, die Teilnahme des Gaus an den Jubiläumsgesellschaften im September vorigen Jahres, daß aber auch im übrigen der Gau eine rege Tätigkeit entwickelte, ging aus dem Berichte klar und deutlich hervor. Als Dankbezeugung für den inhaltvollen Bericht erhoben sich die Anwesenden von ihren Sitzen. Den Kassenbericht erstattete Gaukassier Willi. Das Vermögen der 26 Gaubereine beträgt 62 129 M., das Inventarvermögen 29 749 M., an Unterstüßungen wurden seitens der Vereine 9404 M. verausgabt. Die Einnahmen des Gaus betragen 253 M., die Ausgaben 888 M., so daß der Kassenbestand als nicht gerade günstig angesehen werden kann, sondern eine Mehrausgabe von 129 M. 25 J. konstatieren mußte. Im Anschluß hieran berührte der Vorsitzende die vielfachen Aufgaben, welche dem Alb- und Pfinggau-Militärvereinsverbande mit dem Sitze in Karlsruhe erwachsen sind und die dem Gau mehr Kosten auferlegen, als wie es in manchen anderen Gau der Fall ist. Hierauf wurde die Verbandsumlage für 1908 wieder auf 5 J. pro Mitglied festgesetzt. Es war unter Anträgen nur einer eingeleitet, welcher sich auf die Abhaltung des nächsten, des 24. Abgeordnetentages bezog, und zwar wünschte Büchsig, im Karlsruhe, 1908 den Abgeordnetentag. Nachdem der Vertreter von Büchsig warm für den Antrag eingetreten war, wurde einstimmig für den nächsten Abgeordnetentag Büchsig bestimmt. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf Mitteilungen des Vorsitzenden über eine Reihe von wichtigen Fragen, die bereits schon dem Präsidium zur Entscheidung vorgelegen haben, und die seitens des 27. Abgeordnetentages in Göttingen beschlossen wurden. Im weiteren berührte sich der Vorsitzende über die verschiedenen Unterstüßungszweige innerhalb des Gaus und des Verbands und jeder Verein habe ein großes Interesse daran, wenn derselbe auch dem Verbandsangehöre. Wenn durch die oder jene Manipulationen Vereine aus dem Landesverbande austreten, so haben seines Erachtens nicht diejenigen den Schaden, die den Austritt begünstigen und bewerkstelligen, sondern diejenigen, die durch den Austritt geschädigt werden, und das seien die Mitglieder, die eventuell unterstüßungsbedürftig werden. Daß der Verband einen großen Einfluß auf die Unterstüßungsverhältnisse ausübt, mag daraus hervorgehen, daß beispielsweise der Beitrag zum Landesverband 20 J. pro Kopf beträgt, während er nach der Summe der gegebenen Unterstüßungen pro Mitglied 40 J. ausmacht, also gerade das Doppelte, was für ein Mitglied zum Landesverband bezahlt wird. Redner weist dies an der Hand von Ziffern aufs deutlichste nach. Im weiteren gibt der Gauborsitzende verschiedene beachtenswerte Ausführungen über die Wege, welche eingeschlagen sind, zur Erlangung von Unterstüßungen aus den in Betracht kommenden Unterstüßungszweigen und bittet die anwesenden Vereinsvorsitzende, dafür befohlen sein zu wollen, daß die vom Verband in Betrieb gesetzten Veranstaltungen zugunsten der Unterstüßungslasten auch rege benützt werden mögen, da doch die Ueberhörsche den hilfsbedürftigen Kameraden usw. zugute kämen. Auch dem Militärvereinskalender, welcher über 3000 M. und der Badischen Feuerversicherungsbank, die seit ihrem Bestehen 27 000 M. an die Unterstüßungslasten zur Ablieferung gelangen lassen konnten, redete der Vorsitzende in warmen Ausdrücken das Wort. Hierauf wurden an S. R. G. den Großherzog und S. R. G. den Erbgroßherzog Ergebnisseitsdekrete abgelesen. Nachdem noch die Herren Turban-Ettlingen, Maier-Karlsruhe und Eisele zu einzelnen Punkten der Tagesordnung sich geäußert hatten, ergriff Herr Landtagsabgeordneter Gierisch-Ettlingen das Wort, um seinerseits die Militärvereinsangelegenheiten in sachverständiger Weise zu feiern. Er werde der Militärvereinsangelegenheiten stets treu bleiben und jedes Militärvereinsmitglied solle, wenn Fragen an ihn herantraten, die ihm etwas unklar erschienen, sich stets fragen: „Verträgt sich das mit meinem Patriotismus?“ und es wird ihm nie schwer fallen, seine Entscheidung zu treffen und demgemäß auch dann auch handeln. Hierauf schloß der Gauborsitzende Schwanninger mit einem dreifachen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser, Seine Königliche Hoheit den Großherzog und das ganze Großherzogliche Haus den 23. Gantag. An demselben schloß sich in den Gasthäusern zum „Hirsch“ und „Ablor“ ein gemeinschaftliches Mittagessen an, das beiden Restaurationen alle Ehre machte. Nach Aufhebung des Mittagessens fand auf dem Festplatz die Uebergabe der von S. R. G. dem Großherzog gestifteten Fahnenereinerungsmedaille an die Vereine Burbach und Ettlingen statt. Die Medaille überreichte unter entsprechenden Worten der Gauborsitzende Oberrechnungsrat Schwanninger, welcher seine Ansprache mit einem Hoch auf den Stifter der Medaille, S. R. G. den Großherzog ausklingen ließ. Namens der dekorierten Vereine dankte Herr Turban-Ettlingen. Herr Bürgermeister und Vereinsvorsitzend Artmann gab einen interessanten Rückblick über die Tätigkeit des Vereins während der 25 Jahre seines Bestehens und brachte ein Hoch aus auf Seine Majestät den deutschen Kaiser, den erhabenen Kriegsherrn. Auf dem Festplatz herrschte bald ein fröhliches Treiben. Bei Musik- und Gesangsvorträgen des Burbacher Gesangsvereins schwebten die Stunden dahin und nur zu bald mahnte die Zeit zum Aufbruch. Dem Burbacher Verein aber möge auf der betretenen Bahn weiterzukommen. Derselbe ist ein würdiges Glied im großen Verbands.

Aus den Nachbarländern.

— Aus der Pfalz, 21. Juli. Am gestrigen Samstag konnte in Enshelm (Pfalz) Peter Güter seinen 102. Geburtstag begehen. Der Greis ist besonders bekannt geworden durch den Umstand, daß er bereits mehrmals, so auch in diesem Jahre, als „Apokalypse“ am Gründonnerstag zur Fußwaschung in München gewesen ist. Güter ist körperlich und geistig noch sehr frisch und rege. Er unternimmt noch Wanderungen durch Feld und Wald und in beschaulicher Ruhe, das Pfeifen im Munde, spricht er gern von den fröhlichen Zeiten, in die seine Knabenjahre fielen. T. Basel, 21. Juni. Der Obermarktgrößer Militärgaueverband hielt heute hier in der Burgvogelstraße seine Delegiertenversammlung ab, mit welchem der Deutsche Landwehr- und Reservistenverein Basel die Feier seines 25-jährigen Bestehens und die Weihe seiner neuen Fahne verband. Um 10 Uhr fanden die Verhandlungen des Delegiertentages statt. An den Großherzog wurde ein Glückwunschkarteogramm nach St.

Wörz abgehandelt. Der vom Vorliegenden verlesene Geschäftsbericht verzeichnet 31 dem Gau angehörige Vereine mit 2913 Mitgliedern. Der vom Kassier verlesene Rechnungsbericht verzeichnet an Einnahmen 729,85 M., an Ausgaben 582,08 M., jedoch ein Saldo von 217,57 M. verbleibt. Das Vermögen des Verbandes weist einen Bestand von 45 234 M. auf; an Unterstüßungen wurden verausgabt 5447 M., abzüglich eines Zuschusses der Landesverbandskasse von 679 M. Als Ort des nächsten Gantages wird Ettringen bestimmt. Um 2 Uhr sammelten sich der festgebende Verein, sowie die zahlreich erschienenen Gastvereine zum Zug auf den Festplatz, wo der eigentliche Festakt, die Fahnenweihe und die Ueberreichung der Fahnenereinerungsmedaille, stattfand. Der Präsident des Vereins, Herr Fabrikant Wels, entbot den Gästen den Willkommengruß und gab in kurzen Zügen ein Bild von der Tätigkeit des Jubiläumsvereins. Nach dem allgemeinen Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“ folgte die Fahnenweihe. Im Namen des Landesverbandes des badischen Militärvereinsverbandes übergab Gauborsitzer Bandt mit einer kurzen Ansprache die Fahnenereinerungsmedaille mit Schleiße. Weitere Ansprachen folgten von einem Vertreter des Deutschen Militärvereins Schaffhausen und dem Vorliegenden des Deutschen Militärvereins Basel, Herrn Oberbahnmeister Kinderspäher. Der Rest der Feier endete mit einem Ball.

* Sigmaringen, 21. Juli. In dem Walzwerk des Hüttenwerks Laugeral ereignete sich ein schrecklicher Unglücksfall. Der Arbeiter Nothenbüchler, ein Familienvater von 6 Kindern, wurde während des Walzens von glühenden Eisenmassen so verbrannt, daß er nach kurzer Zeit starb.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

19. Juli: Franz Kirner von Grafenhausen, Segant und Oberfahnenjunker hier, mit Eliza Rensch von Rupploch, Anton Englert von Raubersbüschelheim, Linder hier, mit Maria Englert von Brezingen, Karl Englert von Heidelbergl, Gaubereicher in Rastatt, mit Maria Gennenderger von hier, Ernst Hofmann von Forstheim, Werkführer hier, mit Lydia Fraisch von Kornelshausen. Theodor Vogel von hier, Kaufmann hier, mit Helene Stöcklein von hier, Leopold Glaser von hier, Stadtiogdner hier, mit Katharina Wächter von Weisbach, Curt Vogel von Rosenbergl, Kaufmann hier, mit Emilie Schweiß von hier, Valentin Galm von Robern, Bierbrauer hier, mit Klara Wenzel von Wagenschwend. Peter Herzog von Ospfingen, Freier hier, mit Sophie Bestgen von Leonbronn. Heinrich Wackerbarth von hier, Bizefeldweber hier, mit Berta Steimel von Stadt Rehl.

Geburten:

14. Juli: Karl, B. Joseph Burger Bierbrauer. Gilha Pauline, B. Alois Fehrenbach, Tischler. Gertha Franziska, B. Emil Dießel, Elektromonteur. — 15. Juli: Hermann Ludwig, B. Hermann Herling, Photograph. Luise Mathilde, B. Christian Epanagel, Kaufmann. — 17. Juli: Rolo Bertha, B. Gottlieb Dürr, Gasarbeiter. Elza, B. Heinrich Gauer, Schlosser. Gertrude, B. Georg Frech, Kaufmann. — 18. Juli: Ludwig Hermann, B. Ludwig Gerlach, Glaser. Frieda Luise Elisabetha, B. Adolf Egelf, Postassistent. — 20. Juli: Luise, B. Karl Bauer, Metzereicheger.

Todesfälle:

19. Juli: Karl, alt 5 Mt. 18 Jg., B. Karl Mayer, Schlosser. — 20. Juli: Friedrich Lust, Fabrikarbeiter, ledig, alt 19 J.

Handel und Verkehr.

— Karlsruhe, 20. Juli. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 147 Räufern und 532 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 125 Räufer (Preis per Paar 40—70 M.) und 509 Ferkelschweine (Preis per Paar 14—26 M.). Infolge der starken Zufuhr blieb ein Teil der geringen Ware unberücksichtigt. * Mannheimer Getreide-Wochenbericht. Auch in der abgelaufenen Woche war die Stimmung im Getreidegeschäft eine feste, doch waren die Umsätze nicht belangreich, da die Mühlen über schleppenden Mehlabsatz klagten. Am Schlusse der Woche war die Stimmung infolge Rückgangs der amerikanischen Terminmärkte etwas abgeschwächt. Von Ungarn und Rumänien liegen Nachrichten über unbedingte Druckschüsse vor. Weizen, Ruffische Sorte unbedändert, amerikanische etwas niedriger. Roggen in greifbarer Ware gut gefragt. Futtergerste preisstarkend. Hafer ruhig. Mais niedriger.

Vor der Abreise mustern Sie selbstverständlich in erster Linie Ihre Schuhe und dadurch werden Sie daran erinnert, dass eine Erneuerung der Fussbekleidung für die elegante Toilette oder fürs Haus ebenso notwendig sind wie zum Touren machen. Sie werden somit sicherlich in den nächsten Tagen vorsprechen im

Schuhhaus S. Landauer, Kaisersstr. 183. ♦♦ Telefon 1588. 10550.2

COLOSSEUM Morgen Dienstag Fortsetzung der Intern. Ringkampfkonkurrenz. Morgen Dienstag ringen: Hitzler Deutschland gegen Madralli Armenien. Sabatier Champion Belgien gegen Mehmedoff Champion Türkei. Roberti Raicevich Weltmeister im Leichtgewicht gegen Pethvan Konstantinopel. Reiber Steiermark gegen Boucher Champion Frankreichs. Beginn der Kämpfe 9 Uhr 45 Minuten. Vorher das erstklassige Spezialitäten-Programm. Die Direktion. Wegen vorgerückter Saison gebe ich auf sämtliche noch lagernden Sommerpferdedecken 15% Rabatt. Kaiserstr. 93, II. Arthur Baer Kaiserstr. 93, II. Karlsruhe. 11347.2.1

Eine gutgehende Bäckerei mit sämtlichen Neuerrichtungen umständehalber unter sehr günstigen Bedingungen preiswert zu verkaufen. Rentiert zu ca. 6%.

Grosse Versteigerung. Am Dienstag den 23. Juli, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag einer Herrschaft wegen Wegzug Marktgrafenstraße 33, Hinterhaus, 2. Stock, folgende Gegenstände versteigert: 2 vollst. franz. Betten, 1 Waschkommode mit Spiegelkasten, 2 Nachttische, 4 Stühle, 1 Schreibtisch, eine Nähmaschine, Küchenschrank, Kleiderschrank, Regulator, Tisch, Teppich, Herd, Küchengeschirr und sonst noch verschiedenes. B27086 G. Guggenheim, Auktionator.

Enthaarungs-Romade Dr. Rubin hilft sofort und schmerzlos, gibt frei mit Namen Dr. Rubin. Franz Rubin, Kronenplatz, Nürnberg. Hier: H. Bieler, Karlstr. 223, 7813a.14.3

Cometin das allgemein bekannt beste Insekten-Vertilgungsmittel, zu haben à 10, 20, 30, 50 J. und höher in Karlsruhe bei Herrn Wilh. Tscherning, vormals W. L. Schwaab, Amalienstraße 19, W. Erb, Inhaber F. Bissinger, am Sidelplatz. 6249a

Nizza-Olivendöl 2.2 Mohnöl 10844 Jaffa-Sesamöl empfiehlt in den allerfeinsten Marken in Flaschen und offen Drogerie Wilh. Tscherning vorm. W. L. Schwaab. Mitglied d. Rabatt-Sparvereins.

Motorräder Fahrräder „Phänomen“, „Görde Becken“, Fahrräder von 80 Mt. an, empfiehlt billigst H. Butsch, Mechaniker, Adlerstraße 8. Benzin-, Del- und elektrische Ladestation. 10346.10.7 Reparaturen, Vernickelung, Emailierung, sowie sämtl. Ersatz- u. Zubehörteile allerbilligst. Ausbilden von Mt. 3.50 an, Schläuche von Mt. 3.— an.

Käse. Eine leistungsfähige Käse auf grossen Farmen sucht für Karlsruhe und Umgebung einen bei den Kolonialwaren-Großhändlern und -Detailhändlern bestens eingeführten Vertreter. Offerten unter H. 548 F. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Ausgab einer Baugebäude kann angesehen werden. 11331.3.1 Neubau Hauptstraße 43. Kredit-Gesellschaft gewährt Darlehen auf Wechsel oder Schuldscheine, Bankkredit in fdb. Rechnung, Beleihung von Grundstücken, Hypotheken und Pfandbriefen. Off. mit Rückporto unter Nr. 8523 an die Exp. der „Bad. Presse“. 56.14

Ingenieure für statische Verschnung von Eisenkonstruktionen wollen ihre Adresse unter Nr. B26980 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben. Jg. gebild. Italiener sucht Anstellung zwecks deutscher Konversation. Offerten unter Nr. B26955 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Bell. Dame (Beamten-Wwe., sucht ein Darlehen v. 100 M. aufzunehmen geg. Sicherh. Off. unter Nr. B27037 an d. Exped. d. „Bad. Presse“.

Welche Familie würde ein fröhliches Mädel von 10 Jahren gegen Leistung ihrer Dienste in Pflege nehmen? Näh. zu erfragen Reisingstraße 72, 2. St. B26989 Massanzüge auf Ratenzahlung überall hin billigst. Schöne Fassons. Moderne Dessins. Muster franco. Diskrete Offerten unter Nr. 6248a an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Blatt jeder besonderen Anzeige.
Todes-Anzeige.
 Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Tante und Großmutter
Margarethe Reeb, geb. Pfäum,
 im Alter von 67 Jahren heute früh 1/8 Uhr zu sich zu rufen.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Reeb, Gärtner.
 Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 6 Uhr, vom Trauerhaus Rintheim, Hauptstr. 1 aus, statt.
 Karlsruhe-Rintheim, den 22. Juli 1907. B27012

Haasenstein & Vogler A.G.
 Karlsruhe, Kaiserstr. 136, 1
 älteste Annoncen-Expedition
Buchhalter
 pünktl. Arb., in Briefverlebung erfahren, stenographisch bewandert, wird von einer Fabrikfirma möglichst zu sof. Eintritt gesucht. Ausführl. Bemerkungen mit Gehaltsangabe unter K. 2575 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 11352

Ein verheirateter Diener
 wird von einer Herrschaft auf das Land gesucht. Gehalt bei freier Station 50 Mark, evtl. Vereinbarung. Nur perfekte Diener wollen sich melden. Eintritt 1. September. Offerten unter J. 2572 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 11353, 2.1

Frei-Schürfe
 über böhm. Braunkohlenfelder, äußerst billig zu verkaufen. Auf schnelle Antwort erfolgt sofort näheres. Gebiete vdr. an Haasenstein & Vogler, Dresden, unter H. 692.

Zu verkaufen Im Renchtal
 schönstem Blage ist ein massiv gebautes, 1 1/2 St., mit elektrischem Licht und Wasserleitung versehenes
Wohnhaus
 (Gehaus) mit 5 Zimmern, Küche und Manardenzimmer, groß. Keller, schöner Garten und abgeschlossener Hof, Scheuer und Stallung, um den billigen Preis von Mk. 20.000,- zu verkaufen. Anzahlung 4 bis 5000 Mk. für Pensionäre sehr zu empfehlen. 5978a, 4.1
 Nähere Auskunft erteilt gegen Retourmarke der Beauftragte
Joh. Vogel, z. Adler
 in Gaisbach-Oberkirch, Baden.

Wohnhaus
 hiesiger Stadt mit 12 a 59 qm Hofraum und 1 a 96 qm Obst- und Gemüsegarten. Schöllbrunnstr. Nr. 80, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Anwesen befindet sich am Eingang ins Altal in gesunder, schöner Lage, unfern der Altbahnstation Holzhof.
 Vermöge seiner Lage und seiner Ausdehnung (direkter normalbürgerlicher Verkehr) ist es geeignet sich das Objekt zu gewerblichen Zwecken jeder Art, insbesondere zu einem Baugeschäft, da noch sämtliche Materialien der verstorbenen Besitzers vorhanden sind. 6081a, 3.3
 Kaufinteressenten wollen sich an mich wenden.
J. Engelhardt,
 Konradswalden.

Sägewerk
 mit Wasser- u. Dampfkraft, neues Wohn- u. Wohnanlagegebäude mit Garten ist umständlich zu verkaufen. Preis von 25.000 Mk. sofort zu verkaufen. Off. Nr. 6184a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Benzinmotore
 3-4 HP Güte, wie neu, 2-3 HP Benz, unter Garantie billig abzugeben.
H. Wirth, Gärtnerstr. 10.
 Ein hocheleganter, äußerst bequemer

Glaslandauer
 wegen Wegzug sehr preiswert zu verkaufen. Der Wagen befindet sich in vorzüglicher Kondition. 6012a, 3.3
Fabrikbesitzer Ritzhaupt,
 Bergauerhof bei Heidelberg.

Pferd,
 7jährig, schwer im Zug, zu 650 Mk. gegen Bar zu verkaufen.
 Näheres Karlsruhe, Akademiestraße 20. 11332

Zu verkaufen.
 Ein 4 Jahre alter Doppel-Pony, 1,50 m groß, einjährig gefahren, fromm und gut im Zug, sowie ein reinesfarbiges Bernhardsiner (Mäde) 3 Jahre alt, mit erstem Preis, ist preiswert zu verkaufen. B27028
 Zu erfragen in Durlach, Kronenstr. 4.

Pianino
 in schwarz, habe im Auftrag zu Mk. 280,- zu verkaufen. 3.2
Fritz Müller,
 Karlsruhe, Kaiserstraße 221.
 Telefon 1988. 11294

Damenfahrrad, bereits neu, billig zu verkaufen. B26995 Eisenbahnstraße 1a, II, r.
Ein Grigner-Fahrrad, tadelloß, ist preiswert zu verkaufen. B26966 Weihenstr. 29, 4. St.

Schreibtisch,
 schön, dunkel, poliert, Maße 1,20 m, wie neu, sowie Küchenschrank, neu, billig zu verkaufen. B27020
 Eisenweinstr. 18, III, rechts.
 Bill. zu verkaufen: Taschenuhr 34 A, schöner Uhrenmacher 32 A, Vertiko, matt u. blank poliert 32 A, pol. Tisch 6 A, 21, 22, Kronenstr. 32, Gth.

Kleiderkränze
 1 u. 2 St., Waschtische, Kommode u. 1 Bettstelle mit Matratze und Matratze billig zu verkaufen. B26977
 Poststr. 28, 1. Näheres im 1. Stod.

Kinderbettstelle,
 neu, für nur 12 Mk. zu verkaufen. B27035
 Douglashstr. 30, part.

Ein Hängelampe
 für Gasglühlöhle, 2 gute Petroleumlampen, 1 große Kotosmatte, Zinnoelmlämpfer, 2 große Kandelarien zu verkaufen.
 Stephanienstraße 88, 3. St.
 Einzeln von 5-7 Uhr. B26898, 2.2
H-Trompete
 kaufen. B26968
 Goethestr. 52, V.

Stellen finden
 Ein bei der Sädtunndhaft gut eingeführter
Beretreter
 für lohnende Artikel gesucht.
 Offerten unter Nr. B27014 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Verkäuferin.
 Zum 1. August suchen wir eine durchaus brauchbare
Gebrüder Schneider,
 Wurlerei u. Messerei,
 Erbprinzenstraße 28.

Tüchtige Antreiber - Gehilfen
 sofort gesucht
Gg. Haberstroh,
 Amalienstraße 28 (Bureau).

Wir suchen zum baldigen Eintritt tüchtige Eisendreher, sowie Mechaniker
 für dauernde Beschäftigung bei guter Bezahlung. 6232a
Schramberger Uhrfedernfabrik, G. m. b. H., Schramberg.

Fräulein oder junger Mann
 mit schöner Schrift für Buchhaltung und Korrespondenz in Weinhandlung gesucht.
 Offerten mit Zeugnisabschriften u. Nr. 11337 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Gesucht werden:
 Saal-, Rest- u. Zimmerkellner, Hotel-Gaushilfen, junge Köche u. Küchenhilfen, Kupfrücker, B27016
 Hotel-Zimmermädchen, Serviermädchen, einf. u. sprachkund., Köchinnen für Privat u. Pensionen, mehrere Haus- u. Küchenmädchen.
Mag. Bureau W. Langguth,
 S.-Baden, Langestraße 50.

Blechner
 für dauernde Stellung gesucht.
Jakob Zaehmann, Blechnernstr., Florzheim, Börtweinstr. 6.

Mehrere Caglöhner
 finden sofort Beschäftigung bei
Markstahler & Barth,
 Karlsruhe 67. 11334

Bierführer
 wird alsbald gesucht.
Brauerei Kammerer
 Kriegstraße 113.

Stallbursche,
 Suche per sofort einen sauberen fleißigen Stallburschen, der auch die Gartenarbeit übernimmt.
 Zu erfragen bei B27021
Ludwig Utz,
 Eisenlohrstraße 25.

Gesucht
 für 1. oder 15. August nach Karlsruhe nettes, zuverlässiges
Mädchen
 zu 1 1/2 jährigen Kinde. Waschen, bügeln und gut nähen erwidert. Nur solche, welche bereits in Herrschaftshäusern gebildet, nützen sich melden. Hoher Lohn. Keine Vergütung. Photographie und Zeugnisse erbeten. Offerte unter Nr. 6233a an die Expedition der „Badischen Presse“.

Mädchen
 wird bei guter Behandlung auf sofort gesucht. 11359, 3.1
 Kronenstr. 31, II, r.
 Ein der Schule f. tagsüber entlassenes Mädchen gesucht. B27032, 2.1
 Kaiserstr. 64, III, I.
 Beschäftigtes Mädchen, das selbstständig evang. arbeiten kann, wird zu klein. Kam. a. sof. gef. Näh. Friedrichsplatz 8, 4. St. B. 2018

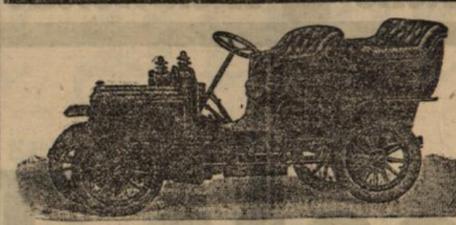
Mädchen
 Neuliches, freundliches Mädchen, welches etwas kochen kann, zu zwei Personen gesucht sofort oder 1. Aug. B27019, 1
 Sophienstr. 161, 2. St.

Gesunde Schenkammer
 gesucht für Kind u. 6 Wochen, wohnhaft, findet sofort dauernde, gut bezahlte Stellung bei
Adolf Lindenlaub,
 Kürschnermeister, 11343
 Kaiserstraße 191.

Näherinnen,
 tüchtige, auf Pelzarbeit geübt, finden sofort dauernde, gut bezahlte Stellung bei
Adolf Lindenlaub,
 Kürschnermeister, 11343
 Kaiserstraße 191.

Monatsfrau
 gesucht. Auf 1. Aug. wird für einige Stunden vor- u. nachmittags brave, ehrliche Monatsfrau gesucht. B26998
 Kriegstraße 165, partiere.

Automobile



zu Kauf und Miete

in allen gangbaren Formen am Lager,
Automobil-Centrale
E. Schoemperlen, Karlsruhe
 Reparatur-Werkstätte - Carrosseriebau
 Benzin - Del - Gummi.
 Alle Zubehöre.
 Telefon 540, Georg-Friedrichsstraße 19.

Kochfräulein,
 ohne gegenseitige Vergütung in groß. Pension per sof. gesucht. 6214a, 3.3
Villa Kull, Herrenalb.
 Licht Rod- u. Fassarbeiterin, sowie ein Drehmädchen für sof. gesucht. B27007
 Scheffelstraße 12, part.

Stellen suchen
Bautechniker
 (6 Semester Baugewerkschule) sucht Stelle vom 15. Aug. bis 1. Novbr. Offerten unter Nr. B26999 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 2.1

Schlosser,
 25 J. alt, der sich als Heizer ausbilden möchte, sucht alsbald Anstellung, evtl. als Solonier. Offerten unter Nr. B26659 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.2

Fräulein,
 23 Jahre alt, Norddeutsche, in der feinen Küche bewandert, sucht Stellung zur Führung eines kleineren Haushaltes für 1. Aug. oder später. B26849, 3.2
 Aufschreiben bitte an **Frieda Buchholz, S.-Baden, Maria-Viktoriastraße 18.**
 Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeiten übernimmt, sucht Stellung bei einer l. Familie auf 1. August. B26988
 Zu erfragen **Waldr. 17, 1. St.**

Junge Frau sucht noch einige Kunden in der best. Häusern in Wachen u. Pagen. Offerten **Kaiserstraße 75, Gth., 3. St. B26964**
 Eine jüngere Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln; würde auch in Wirtschaften ausbleiben. B27051
 Schönenstr. 61, G. 4. St. I.
Freiübige Frau nimmt Beschäftigung an, am liebsten in Wirtschaften. Zu erfragen, unter Nr. B27004 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zu vermieten
Durlach.
 Galaden für Verkauf von feinen Wurstwaren, Fleischbier, Käse etc. geeignet, sofort zu vermieten. Wo? sagt die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 11097.

Bierzimmerwohnung
 m. sämtl. Zubehör ist sofort oder auf 1. Oktober wegen Geschäftsaufgabe zu vermieten. Für Wiedervermieter sehr günstig, weil drei Herren wohnen, sehr fleißig, kein Zimmer weiterzubehalten. Näh. **Gottesauestr. 22, pt. 11857**

Werderstraße 45
 ist im 2. St. eine schöne 4 Zimmerwohnung auf 1. Sept. oder 1. Okt. zu vermieten. 11116, 6.5

Wohnung, Seitenbad
 schöne Aussicht, 4 Zimmer und Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näh. **Sophienstr. 41, 1. Tr. 1013, 10.7**
Värgenstr. 8 ist im Hinter-, 2. St., eine Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche u. Keller soeben ab, später zu vermieten. B26460
 Zu erfragen Vorderhaus, partiere

Durlacher Allee 35, part., ist eine schöne geräumige **Zweizimmerwohnung** nebst Zubehör sofort oder auf 1. Aug. zu vermieten. B27022, 2.1
Göthestr. 43 ist eine Manfarden-Wohnung im 4. Stod. von zwei Zimmern sof. od. später zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod. B26952, 3.2
Gottesauestr. 13 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 1 Manfarden, 2 Keller auf 1. Okt. billig zu vermieten. Näh. 1. St. B26655, 5.2
Degenfeldstr. 12 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Veranda nebst Zubehör, an ruhige Familie auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. 4. Stod. links, oder Luisenstr. 64, III, B26767, 2.2
Kaiserstraße 67, Gth., ist eine frdl. 2-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. B26971
 Zu erfragen daselbst im Freizeitanlagen.

Karlstraße 29 ist im 3. Stod. eine freundliche, schöne Wohnung, 4 Zimmer und Zubehör, auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen partiere im Laden oder Margrafenstr. 86 im Laden. B26510, 4.4
Karlstraße 39, im 2. Stod. des Querbaus, ist eine frdl. 3-Zimmerwohnung mit Zubeh. auf 1. Aug. od. spät. verm. Näh. part. das. B27015

Kronenstr. 18, Hinterhaus, ist eine kleine 2 Zimmer-Wohnung, Küche, Zubehör, auf 1. Oktober zu vermieten. 16 Mk. monatlich. Näh. partiere. B26512

Leisingstraße 22 ist im 2. Stod. eine vollst. neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 4 großen Zimmern nebst Zubehör sof. od. spät. zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. B26632, 3.3

Luisenstr. 2b, Gth., Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller nebst Antheil am Speicher, auf 1. Okt. zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. B26494, 3.3

Luisenstr. 54 Manfardenwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, an ruhige Familie auf 1. September oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres 3. Stod. B26769, 2.2

Poststraße 6 (Neubau) sind zwei schöne Manfarden-Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Keller per 1. Okt. zu vermieten. B25590, 5.4
 Näh. **Klaupfestr. 9, II.**
Odenstraße 6, rechts, ist eine 3 Zimmerparterrewohnung mit Glasveranda, Kammer u. Zubeh. auf 1. Okt. zu vermieten. Einzuf. von 11 bis 6 Uhr. Näh. das. u. beim Eigentümer, **Wahnhofstr. 6, II.** B26630, 3.3

Poststr. 14 sind schöne 3 Zimmerwohnungen mit Zubehör im 2. u. 3. St. auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres partiere. B26377, 3.3
Schönenstraße 63 Zimmer und Küche (Manfarden) an 1 oder 2 Personen sofort billig zu vermieten. Näh. daselbst im 2. St. B26971, 2.1

Schönenstr. 102, 2. St., ist wegen Wegzug eine schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Gas und allem Zubehör billig zu vermieten. Näher. partiere. B26956

Sternbergstr. 11, 3. St., schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör, Koch- u. Leuchtgas an ruh. Familie auf 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst od. **Luisenstr. 39, II.** B26416

Uhlstr. 36 ist im 1. Stod. eine 3 Zimmerwohnung und Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im 1. St. B26020, 5.5
Werderstraße 58, nahe am Werderplatz, ist im 3. Stod. eine geräumige Bierzimmerwohnung mit reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen daselbst 1. 2. St. B26738, 2.2

Wilhelmstr. 34 ist im 2. Stod. eine Wohnung von 3 od. 4 Zimmern, eine Küche, 1 Keller, Koch- u. Leuchtgas, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. im Laden. B26505, 5.3
Wilhelmstr. 34 ist im 3. Stod. eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 1 Keller, Koch- und Leuchtgas, auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfr. im Laden. B26506, 5.3

Poststr. 36, Neubau, sind schöne 3 Zimmerwohnungen auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres B26608
Poststr. 24, part.
Uhlstr. 39, 4. Stod. ist ein gut möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein mit oder ohne Pension sofort oder 1. Aug. zu verm. B26772, 2.2
Werderstr. 6, part., ist ein gut möbliertes Zimmer an Herrn oder Fräulein bill. zu vermieten. B26992, 2.2
Erbprinzenstraße 26, Gth., rechts, 2 Treppen hoch einfach möbliertes Zimmer mit Schreibtisch u. gutem Bett zu vermieten. B26996

Durlacher Allee 13, II., auf 1. Aug. ein elegantes Salon- u. Schlafzimmer an einen Offizier, oder an anderen feinen Herrn zu vermieten, eventl. können sie auch einzeln abgegeben werden. B26990
Kaiserstraße 128, 3. Tr., ist ein Zimmer mit separ. Eingang auf 1. August zu vermieten. B26962
Leisingstraße 78, part., rechts, ist ein schön möbliertes Zimmer soeben abzugeben. B27002
Leopoldstr. 13, 1. Stige hoch, ist ein hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang, an den Leopoldplatz geh., auf 1. Aug. zu vermieten. B26-87
Odenstraße 5, II., I., gut möbl. Zimmer sof. z. verm. B26808, 4.2

Margrafenstr. 52, 2. St., ist ein großes, schönes, gut möbl. Zimmer der sofort oder 1. August zu vermieten. B26985

Kaufstraße 3, 4. Stod. ist ein freundlich möbliertes Zimmer sofort od. später billig zu vermieten. B26988
Schönenstraße 75 ist ein möbliert. Manfarden-Zimmer soeben abzugeben an einen Arbeiter zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. B26973, 2.1
Sophienstr. 35, part., ist ein gut möbl. Zimmer mit Pension an besseren Herrn auf 1. August zu vermieten. B27017

Werderstraße 92 ist ein schön möbliertes Zimmer an ruhigen Herrn oder Fräulein zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stod. B26578, 5.4
Jährigerstraße 12, 8. Stod. ist ein gut möbliertes, helles und ein einfach möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B27009
Jährigerstraße 27, III ist ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. B26798, 2.2
Jährigerstraße 53a, 5. St., ist ein möbl. Zimmer an anständ. Herrn od. Fräulein zu vermieten. B26584

Schüler finden Pension
 bei guter Familie. Gesunde, schöne Lage in der Nähe von zwei Mittelschulen. Mäßige Preise. Gute Pflege. Schulaufgaben werden beaufsichtigt. Offerten unter Nr. 11002 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.3
 Bei alleinlebender Dame mit erwachsener Tochter können 1-2 Schülerinnen od. Schüler Pension mit liebevoller Pflege erhalten. Offerten unter Nr. B26975 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Miet Gesuche
Kleines Landhaus
 oder in ihm eine Wohnung von ca. 4 Zimmern mit Kuchentisch, von Karlsruhe aus mit der Bahn leicht erreichbar, von gebildeter Familie mit 2 Kindern auf 1. Oktober 1. J. zu mieten gesucht.
 Anträge mit Preisangabe erbeten unter B26958 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein hübsches Landhaus
 mit allen Bequemlichkeiten in nächster Nähe Karlsruhes von Beamtenfamilie zu mieten gesucht.
 Offerten unter Nr. 6243a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Laden gesucht
 mit großem Magazin, Verhältnisse u. ff. Wohnung. Offerte mit Preisangabe unter Nr. B27013 an die Expedition der „Bad. Presse“.
 Ein Brautpaar sucht 2 Zimmerwohnung im Vorderhaus. Manfarden ausgeschlossen. Sitz- u. Ofenabzug bevorzugt. Offerte abzugeben B26989
Uhlstr. 13, IV. Itz.

Süde Wohnung, die sich für Logis eignet. Offerten unter Nr. B26681 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2
 Es werden 3 möblierte Zimmer mit Bekleidung der Küche in Oststadt gesucht. Zweite Stod bevorzugt. Offerten unter Nr. B26995 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Junges Ehepaar (hier fremd) sucht sofort 2 möblierte Zimmer, Zentrum der Stadt. Off. unter B27003 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
 Einf. möbl. Zimmer auf Sept. gesucht. Offerten unter Nr. B26956 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Stall gesucht
 für 1 Pferd; Nähe Mühlburg oder Karlsruh. 11330, 3.1
 Abc. mit Meistr. Telegraphenstruppen, Uhlstr. 36.

Jahreswohnung
 in Mittelbaden auf bald gesucht, nicht zu entfernt von der Hauptbahn.
 Entweder kleine Villa oder hübsche, moderne Wohnung, im Garten gelegen. 6186a, 2.2
 Ausführliche Angebote mit Preis erbeten an
W. Sylvester, Straßburg, Gleidornstraße 7, I.

Dienstag den 23. Juli bis Freitag den 26. Juli

Waschstoffe

Kleiderstoffe

Seidenstoffe

Nur 4 Tage!

gerauht Piqué

Shirting

Hemdenstoffe

Bettzeug

Deckenstoffe

Gardinen

Unsere

Reste-Tage

bieten

enorme Vorteile.

Während dieser Tage kommen sämtliche **Reste** und **Coupons**, welche sich während der letzten Saison in unserer **Manufakturwaren-Abteilung** angesammelt haben, zu **fabelhaft billigen Preisen** zum Verkauf.

Nur persönlicher Einkauf

überzeugt von der Richtigkeit unserer Offerte.

11858

H. Schmoller & Cie.

Beachten Sie unser Reste-Schau fenster!

Arbeitsvergebung.
Zum Neubau einer Mittelschule in der Gartenstraße sollen nachstehend bezeichnete Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden:
Installationarbeit, Entwässerung, Glaserarbeit (Dienstwohngebäude), Glaserarbeit (Turnhalle).
Zeichnungen und Angebotsformulare, welche nicht nach auswärts versandt werden, können beim städtischen Hochbauamt, Mathaus II, Obergeschloß, Zimmer 102, eingesehen, bezw. abgeholt werden. 11344.2.1
Dasselbe sind auch die Angebote bis **Freitag den 9. August cr., nachmittags 5 Uhr**, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.
Karlsruhe, im Juli 1907.
Städt. Hochbauamt.

Heulieferung.
Die Lieferung von prima Gebirgsweiden für die Gemeindefahren für die Zeit vom 1. August 1907 bis 1. August 1908, circa 800 Ztr., ist zu vergeben.
Angebote sind bis zum 30. Juli 1907 außer einzureichen.
Die Lieferung hat franco Scheuer zu geschehen. 8246a.2.1
Graben, den 20. Juli 1907.
Der Gemeinderat.
Zimmermann. Krauß.

Aus der Konkursmasse der Möbelfabrik der Firma **Hendel & Pfeil** in Mellingen wird eine Partie fertige u. halbfertige Waren unter der Hand durch den Konkursverwalter abgegeben.
Interessenten kann ein Verzeichnis der Waren mitgeteilt werden und sind etwaige Angebote an den Unterzeichneten zu richten. 8234a.3.1
Wohlsheim, den 20. Juli 1907.
Der Konkursverwalter:
Hauer, Notar.
Kraußhändler, wenig gebraucht, bill. zu verkaufen. B2979
Römerstraße 10, Baden.

Zwangsvollstreckung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Karlsruhe belegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Zimmerweikers Julius Schäfer** in Karlsruhe eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Freitag den 6. September 1907, vormittags 9 Uhr,**

durch das unterzeichnete Notariat — in dessen Diensträumen Adlerstraße 25, 1. Stock, Seitenbau, Zimmer Nr. 9 in Karlsruhe — versteigert werden:
Grundbuch Karlsruhe, Band 403, Heft 8, Lsg.-Nr. 5203a, **Wohnhaus 40c, 2 a 98 qm Hofraute.** Hierauf steht ein dreifachiges **Wohnhaus**, amtlich geschätzt zu 38500. M.
Der Versteigerungsvermerk ist am 26. Juni 1907 in das Grundbuch eingetragen worden.
Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamtes, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten auf **Montag den 26. August 1907, nachmittags 4 Uhr,**

in die Diensträume des Notariats, Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 6, geladen.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlages die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des bestgeeigneten Gegenstandes tritt.
Karlsruhe, den 15. Juli 1907. 11811
Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Dr. Appel.

Dampfwaschanstalt von Friedrich Süpfle
Karlsruhe-Bulach. — Telefon 2446.
Haushaltungswäsche, Hotelwäsche.
Große Rasenbleiche. — Schönendste Behandlung.
In Karlsruhe und Umgegend wird die Wäsche prompt abgeholt 10595 und zugestellt. Verlangen Sie bitte Preisliste. 20,8

B. Albert Tensi,
Ede Marzgrafen- und Kreuzstraße 20
Telephon 1100
2.1 empfiehlt 11389
Papier-Guirlanden, Papierlaternen und -Lichter, Fähnchen und Rosetten, Wappen und Sprüche, farbiges Crepe- u. Seidenpapier in großer Auswahl zu den bill. Preisen.

Messing-Rohre
für Kleiderschränke liefert zu konkurrenzlosen Preisen, jed. Mass 20 u. Quantum 8073
G. Hausback Söhne,
Fabrik modern. Laden- u. Schaufenster einrichtung.

Neue Grünerkerne
eingetroffen bei 11111
W. Erb,
am Sidellplatz.

Gioth's Teigseife
wäscht am besten.
Ein sehr leicht laufendes, noch gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu verkaufen. Zu erfragen **Kaiserstraße 87** in der Bäckerei. B27006

Im Ausbessern von **Matrassen** und **Möbeln** empfiehlt sich **Buchweiz,** Durlacherstraße 50. B27011

Viel Geld zu finden durch Ansuchen von **alten Briefmarken**, wie solche noch viel auf alten Akten, Briefschaften u. km. Papieren vorhanden. **Ankauf ganzer Sammlungen.** Anfragen nach Porto beifügen. **Carl Meyle, Pforzheim.**

Niemand kaufe wieder **Spielwaren** ohne n. b. legt. Neuheiten u. **Carl Brandt jr., Gönigstr. 8.** 8838a.3.1 gefragt zu haben. In all. best. Spielw.-Geschäft, erhältlich.

Wichtig für Grossisten der **Reklame-Branche** Zigarren- u. Zigaretten-Etuis in Leder Imitation, mit Spiegel, Bilder, Schildchen etc. liefert die **Maschinen-Cartonnagen- u. Pappfabrik Wächtersbach, Friedr. Christian.**

Wer abgelegte Herren- und Damenkleider, Schuhe, Bettzeug, Möbel, u. verkaufen hat, sende seine Adresse nur an **B26968 Sal. Gutmann, Röhlingerstr. 23.** Billig zu neuer **Kinderliegewagen** verkauft. **Häg, Kaiserallee 151, 4. St. B26972**

Grosse Badener Geld-Lotterie
zu Gunst. d. Hamilton-Palais
Ziehung sicher 3. Septbr.
3288 Goldgew. ohne Abzug
45800 M.
1 Hauptgewinn
2000 M.
3287 Gewinne
25800 M.
Günstige Villingen
Jubiläums-Lotterie
des Gewerbe- und Handwerker-Vereins
19000 M.
157 Gewinne
13500 M.
493 Gewinne
5500 M.
Bar Geld für sämtliche Gewinne mit 80% Ziehung sicher 14. Septbr.
Lose beider Lotterien à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 30 Pfg. versendet das 20.1 Generaldebit 0212a
J. Stürmer,
Strassburgi. E., Langstr. 107.
In Karlsruhe: **Carl Götz, Hebelstr. 11/15, Adam Bruder, J. Dahringer, F. Pecher, W. Wetz, P. Fiedler.**

Zum Weisnähen wird angenommen. **Andersstr. 8, 5. St. rechts.**
Sehr rout. jurist. u. kaufm. erf. sprachkundiger, durchaus selbständ. **DETEKTIV** empf. sich für In- und Ausland in schwierigen, größeren Sachen, besonders in finanz. Hinsicht jeder Art, da dies Spezialität ist u. stets persönl. Erledigung stattfindet. Kein fogen. **DETEKTIV.** Bureau mit schlechten Hilfskräften für jede kleine Arbeit. Näher. unter Nr. B24937 durch die Expedition der „Badischen Presse“. 10.6

Heirat.
Für alleinleb., leb., gebild. Dame, kath., 47 Jahre alt, Beamtentochter, angenehme Erscheinung, mit gutem Charakter und Gemüt, tätig in d. Haush., hauptl. in der Küche, 10000 Mark Barvermögen und einige Tausend noch später zu erw., wird Verbindung mit solch. Herrn, Beamten in sich. Stellung von 47—65 Jahren zwecks Heirat gesucht. Witwer mit groß. Kindern nicht ausgeschlossen. Gewerbmäss. Vermittlung vertreten. Verschwiegenheit Ehrensache. Offerten unter Nr. B26994 besorgt die Exped. der „Bad. Presse“. 8.1

Heirat 6172a
10.3
vermittelt reell und diskret, für Damen stets kostenlos. **Joh. Mössinger, Nordheim b. Heilbronn.** Bei Anfragen erbitte 20 Pf.-Marke.
Mark 24000.-
werden auf ein hochrentables Anwesen in Mitte der Stadt als 11. Hypothek von päpstlichem Auszahler sofort gesucht. Offert. unter Nr. B2679 an die Expedition der „Bad. Presse“.

2-3000 Mark
von Geschäftsmann gegen Bürgschaft alsbald anzunehmen gesucht. Offerten erbeten unter Nr. B26847 an die Exp. der „Bad. Presse“. 4.2
400 Mark
werden von einem pensionsberechtig. Beamten gesucht gegen Hinterlassung einer Lebensversicherungspolice und Bürgschaft. Gest. Offerten unter Nr. B26954 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer leibt gegen monatl. Rückzahlung? Offerten unter A. M. 7 hauptpostlagernd hier erb. B27080
Mittlere nachweisbar rentable

Wirtschaft
von launischen fähigem Fachmann zu pachten oder zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B26961 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 8.1
Dampfziegelei
und Tonwert, unweit von Karlsruhe, mit nachw. hohem Reingewinn, besonderer Verhältnisse halber preiswert zu verkaufen. Täglich auf ein Zinsband nicht ausgeschlossen. 6019a
Gest. Anfragen erbeten an 8.2
Erh. Köberle, Freiburg i. E.
Fahrrad neu, mit Freilauf, u. Rücktrittbremse, sportlich mit Garantie zu verkaufen. B26978.2.1 **Römerstr. 19, Baden.**